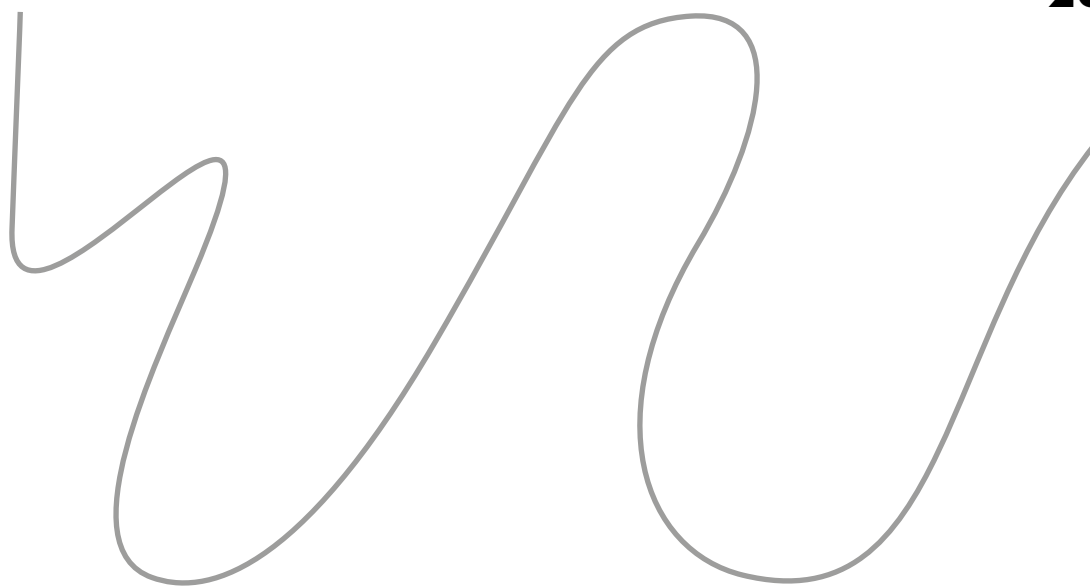


WEGE BEREITET

**TÄTIGKEITSBERICHT
2018**



**Europäische
Investitionsbank**

Die Bank der EU

TÄTIGKEITSBERICHT 2018

WEGE BEREITET



**Europäische
Investitionsbank**

Die Bank der EU

Tätigkeitsbericht 2018 der Europäischen Investitionsbank

© Europäische Investitionsbank, 2019.

Alle Rechte vorbehalten.

Fragen zu Rechten und Lizenzen sind zu richten an: publications@eib.org

Die EIB dankt den nachstehenden Projektträgern und Personen, die ihr freundlicherweise die Verwendung der Fotos in diesem Bericht gestattet haben:

©EIB, RIMAC. Alle Rechte vorbehalten.

Die Genehmigung zur Vervielfältigung oder Verwendung dieser Fotos ist direkt beim Rechteinhaber einzuholen.

Weitere Informationen über die EIB und ihre Tätigkeit sind auf unserer Website abrufbar (www.eib.org).

Sie können sich auch an unseren Info-Desk wenden (info@eib.org).

Abonnieren Sie unseren Newsletter unter www.eib.org/sign-up

Veröffentlicht von der Europäischen Investitionsbank.

Redaktion: EIB EditorialTeam

Layout: EIB GraphicTeam

Gedruckt auf FSC-Papier. Cover: Soporset Premium Offset, FSC Mix; Innenseiten: Munken Polar, FSC Mix

WIE DER BERICHT AUFGEBAUT IST

Die Europäische Investitionsbank ist die größte multilaterale Finanzierungsinstitution der Welt. Was das in puncto Kreditvolumen bedeutet, erfahren Sie in den Abschnitten **HIGHLIGHTS 2018** und **DIE EIB-GRUPPE IN IHREM LAND**. Zusammen mit dem **VORWORT DES PRÄSIDENTEN**, in dem Werner Hoyer auf die Strategie der EIB und die Leitmotive ihrer Arbeit im Jahr 2018 eingeht, geben sie eine Vorstellung davon, welche enorme Wirkung die Bank erzielt und was sie antreibt.

Aber das Volumen ist noch nicht die ganze Geschichte. Deshalb erzählen wir danach in drei Abschnitten, worauf wir ganz besonders hinarbeiten: **JOBS UND WACHSTUM**, **NACHHALTIGKEIT** und **GESCHLECHTERGLEICHSTELLUNG**. In den Kapiteln zu Jobs und Nachhaltigkeit ziehen wir jeweils eine Linie von den Mittelquellen der EIB – in diesem Fall zwei Anleger von Pensionsfonds – über unsere Anleihen und Finanzierungen bis zu den Menschen, denen sie zugutekommen. Wir lernen eine Ingenieurin aus Kroatien kennen, die ihren Job unserer Arbeit verdankt. Außerdem eine inspirierende Mikrofinanz-Unternehmerin, die in Senegal vielen Menschen eine Perspektive gibt. Im Abschnitt zur Gleichstellung der Geschlechter stellen wir EIB-finanzierte Projekte von Indien bis Irland vor. Ihr Ziel: mehr Sicherheit und bessere Aufstiegs- und Entwicklungschancen für Frauen.

Mit alldem möchten wir vor allem eines zeigen: wie die EIB jeden Tag daran arbeitet, nachhaltig Chancen für die Menschen zu eröffnen – in der EU und in Entwicklungsländern. Davon handelt unsere Geschichte. Rückblickend können wir mit Stolz sagen: Wir waren 2018 erfolgreich. Wir haben **WEGE BEREITET**.

INHALT

6	VORWORT	
8	HIGHLIGHTS 2018	
10	DIE EIB-GRUPPE IN IHREM LAND	
12	DER WEG DES GELDES	JOBS UND WACHSTUM
14	EIN LEHRER FÜRS LEBEN	
15	GREENBACKS FÜR GRÜNE BONDS	
16	DAS GELD FÜR DIE BANK DER EU	
18	IST ES EIN VOGEL? IST ES EIN FLUGZEUG? NEIN, ES IST VENTURE DEBT!	
19	ZIEL ERREICHT	
20	WO KAUFEN SIE INNOVATIONEN?	
22	WAS WAR ZUERST DA – DIE HENNE ODER DIE BATTERIE?	
23	ANTRIEB FÜR E-SPORTWAGEN – UND ROLLSTÜHLE	
24	ADRIA UND AUTOINDUSTRIE, EINE SAUBERE SACHE	
26	UNTERWEGS ZUR NACHHALTIGKEIT	NACHHALTIGKEIT
28	KINDHEIT AN EINEM BESONDEREN ORT	
29	DER ZUKUNFT VERPFLICHTET	
30	NEUE ANLEIHEN FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT	
32	BESSERE ABWASSERINFRASTRUKTUR, GESÜNDERE KINDER	
33	NACHHALTIGKEIT AUF LANGE SICHT	
34	AKTIVISTIN SEIT FRÜHESTER KINDHEIT	
35	MIT MIKROKREDITEN GEGEN DIE ARMUT	
36	POWER FÜR DIE WEIBLICHE HÄLFTE DER WELT	GESCHLECHTERGLEICHSTELLUNG
38	ENTWÜRFE FÜR DIE ZUKUNFT	
39	FRAUENPOWER MIT NEUER ENERGIE	
40	KLEINE KREDITE MIT GROSSER WIRKUNG	
41	VORREITER BEI KÜNSTLICHER INTELLIGENZ UND GESUNDHEIT	
42	AUSBLICK	

VORWORT

Im 60. Jahr ihres Bestehens fand die Europäische Investitionsbank ein Umfeld vor, in dem Europa nach Unterstützung und Stabilität suchte. Engstirniger Nationalismus bedrohte die europäischen Werte und den Multilateralismus. Hinzu kamen ein verändertes wirtschaftliches Umfeld, der anhaltende Rückgang der europäischen Wettbewerbsfähigkeit und der Mangel an Innovationsfinanzierung.

Ich bin stolz, dass die EIB-Gruppe diese Widrigkeiten mit einer Flexibilität gemeistert hat, die man großen, etablierten Institutionen nicht unbedingt zutraut. In diesem Bericht geht es darum, was die EIB im vergangenen Jahr in wichtigen aktuellen Fragen bewirkt hat: Wettbewerbsfähigkeit, Jobs, Geschlechtergleichstellung und Nachhaltigkeit. Wir sind auf neue Partner zugegangen, haben neue Kunden angesprochen und neue Ideen geprüft. All das unter dem kontinuierlichen Druck externer Einflüsse wie dem Brexit und der damit verbundenen Notwendigkeit, unsere Kapitalausstattung zu sichern. Das Ergebnis: Die EIB steht heute stärker da als je zuvor und hat neue Projekte finanziert, die auf Jahrzehnte hinaus für Beschäftigung und nachhaltiges Wachstum sorgen werden. Und sie wird auch weiterhin in die Zukunft Europas investieren.

Wachstum und Beschäftigung sind die beiden übergeordneten Ziele der Investitionsoffensive für Europa. Für zwei Säulen der Offensive ist die EIB zuständig, und die dort gesteckten Ziele hat sie 2018 mehr als erreicht. Der Europäische Fonds für strategische Investitionen (EFSI) sollte in drei Jahren 315 Milliarden Euro an Investitionen mobilisieren. Das hat er geschafft – noch vor Ablauf der Frist und regional recht ausgewogen. Die größte direkte Wirkung hat der EFSI in den Ländern erzielt, die am stärksten von der Finanzkrise betroffen waren. Und in den Kohäsionsregionen setzt er nach unseren Analysen enorme langfristige Impulse für mehr Wettbewerbsfähigkeit und ein stärkeres künftiges Wirtschaftswachstum.

Der EFSI hat das Investitionsrisiko gesenkt und viele Projekte so erst für privates Kapital interessant gemacht. Dank einer Garantie der Europäischen Kommission konnte die EIB-Gruppe aus eigenen Mitteln Kredite für Projekte vergeben, die risikoreicher waren als üblich. So holte sie private Anleger mit ins Boot. Im Mittelpunkt standen dabei innovative Sektoren und kleine Unternehmen, die am dringendsten Hilfe benötigten. Übrigens ist der EFSI ein Erfolg der gesamten EIB-Gruppe, denn der Europäische Investitionsfonds ist eine treibende Kraft in unserem Engagement für kleine und mittlere Unternehmen, die für Europa so wichtig sind. Der EFSI wird auch in Zukunft in den Regionen und Märkten helfen, in denen er am dringendsten gebraucht wird. Sein neues Ziel: Bis 2020 Investitionen von 500 Milliarden Euro mobilisieren.

Die zweite Säule der Investitionsoffensive für Europa ist die Beratung. Sie hat Europas Wachstums- und Innovationspotenzial ganz entscheidend gestärkt. 2018 bearbeitete unsere Hauptabteilung Beratungsdienste 528 neue Aufträge für Projekte, die Investitionen von geschätzt 45 Milliarden Euro nach sich ziehen werden. Die Beratung konzentriert sich vor allem auf die Frühphase von Projekten, in der wir mit unserem Know-how erreichen können, dass innovative Ideen auch tatsächlich umgesetzt werden.

Um all das möglich zu machen, hat sich die EIB-Gruppe gewandelt. Natürlich steht die Wirkung des EFSI für die Menschen in der EU im Vordergrund. Aber ich bin auch stolz, dass sich unsere Fachleute in den Bereichen Bankwesen, Recht, Volkswirtschaft, Risikomanagement und Ingenieurwesen so erfolgreich der neuen Herausforderung gestellt haben. Heute konzentriert sich die Bank verstärkt auf kleinere, innovative Unternehmen und Start-ups, die dringend auf eine Finanzierung angewiesen sind. Diese Unternehmen sind die Jobmotoren von morgen. Und sie sind Europas wichtigster Trumpf im globalen Wettbewerb. Uns geht es hier weniger um Volumina, wir wollen vielmehr einen Zusatznutzen schaffen. Daher stehen in den einzelnen Abschnitten dieses Berichts Personen im Mittelpunkt, die von unseren Projekten profitieren.



“ Die Europäische Investitionsbank steht heute stärker da als je zuvor und hat neue Projekte finanziert, die auf Jahrzehnte hinaus für Beschäftigung und nachhaltiges Wachstum sorgen werden. ”

Durch unsere neue Ausrichtung haben wir mehr Neukunden gewonnen, während der durchschnittliche Kreditbetrag um 14 Prozent schrumpfte. Entsprechend höher sind die Anforderungen an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Due Diligence, juristische Analyse und Berichterstattung. Wir werden unser Geschäftsmodell weiter anpassen, um für neue Anforderungen der EU-Wirtschaft gerüstet zu sein. 2019 wird voraussichtlich die Hälfte unserer Unterzeichnungen auf Neukunden entfallen – mit einem Anteil neuer, risikoreicherer Produkte und Initiativen von 80 Prozent.

Die EIB-Gruppe arbeitet kontinuierlich daran, ihre Verfahren und deren Umsetzung weiter zu verbessern, damit sie wirtschaftlichen und politischen Erschütterungen standhalten kann. Die Gruppe steht für eine wirkungsvolle multilaterale Zusammenarbeit in wichtigen Fragen – vom Klimawandel bis zur Migration. Zum 60. Jahr unseres Bestehens haben wir uns erneut daran erinnert, was wir seit Jahrzehnten für die Menschen in der EU bewirken. Das wollen wir fortsetzen. Wir werden weiter in Europas Zukunft investieren und die Grundlagen für ein erfolgreiches und nachhaltiges Wachstum der EU schaffen.

Werner Hoyer

HIGHLIGHTS 2018¹

ERGEBNISSE DER EIB-GRUPPE

FINANZIERUNGEN DER EUROPÄISCHEN INVESTITIONSBANK (EIB)	55,63 Mrd. € unterzeichnet
FINANZIERUNGEN DES EUROPÄISCHEN INVESTITIONSFONDS (EIF)	10,06 Mrd. € unterzeichnet
FINANZIERUNGEN DER EIB-GRUPPE ²	64,19 Mrd. €
UNTERZEICHNETE FINANZIERUNGEN	854
ERMÖGLICHTES INVESTITIONSVOLUMEN INSGESAM (GESCHÄTZT)	rund 230 Mrd. €
MITTELAUFNAHME EIB	60 Mrd. €

PRIORITÄTEN

KMU UND MIDCAPS	23,27 Mrd. €
INNOVATION	13,52 Mrd. €
INFRASTRUKTUR	12,25 Mrd. €
UMWELTSCHUTZ	15,15 Mrd. €
KLIMA (EIB)	> 29 % aller Finanzierungen
WIRTSCHAFTLICHER UND SOZIALER ZUSAMMENHALT, KONVERGENZ (EIB, EUROPA)	31,8 % aller Finanzierungen

INVESTITIONS-OFFENSIVE FÜR EUROPA³

GENEHMIGTE EFSI-FINANZIERUNGEN	70,4 Mrd. €
GENEHMIGTE OPERATIONEN	1 031
INVESTITIONEN AUFGRUND DES EFSI	375,5 Mrd. €
% DES ZIELS VON 500 MRD. €	75 %
UNTERZEICHNETE EFSI-INVESTITIONEN (EIB)	39,1 Mrd. €
UNTERZEICHNETE EFSI-INVESTITIONEN (EIF)	14,6 Mrd. €
UNTERZEICHNETE EFSI-INVESTITIONEN EIB-GRUPPE	53,7 Mrd. €

¹ Alle Zahlen sind ungeprüft und vorläufig. Sie gelten für die EIB-Gruppe, soweit nicht anders angegeben.

² Im Gesamtfinanzierungsvolumen der EIB-Gruppe ist eine geringe Überschneidung von gemeinsamen Finanzierungen von EIB und EIF herausgerechnet.

³ Zahlen vom Beginn der Investitionsinitiative für Europa bis Dezember 2018.

WIRKUNG DER EIB-GRUPPE ⁴

ERMÖGLICHTES INVESTITIONSVOLUMEN 2017	232 Mrd. €
BIS 2021 GESCHAFFENE ARBEITSPLÄTZE	1,2 Mio.
AUSWIRKUNGEN AUF DAS EU-BIP BIS 2021	+ 1,1 %
BIS 2036 GESCHAFFENE ARBEITSPLÄTZE	650 000
AUSWIRKUNGEN AUF DAS EU-BIP BIS 2036	+ 0,7 %

DIE WIRKUNG KONKRET ⁵

UNTERSTÜTZTE KMU/MIDCAPS	374 000
ANZAHL DER GESICHERTEN ARBEITSPLÄTZE IN KMU/MIDCAPS⁶	5 Mio.
STROMERZEUGUNGSLEISTUNG	15 228 MW, davon 86,1 % Ökostrom
VERLEGTE/MODERNISIERTE LEITUNGEN	26 037 km
MIT STROM VERSORGBARE HAUSHALTE	34,3 Mio.
HOCHGESCHWINDIGKEITS-INTERNETANSCHLÜSSE, NEU UND AUFGERÜSTET	29 Mio.
PERSONEN MIT SAUBEREM TRINKWASSER	20 Mio.
PERSONEN MIT BESSERER ABWASSERENTSORGUNG	10 Mio.
PERSONEN MIT NIEDRIGEREM HOCHWASSERRISIKO	1,7 Mio.
ZUSÄTZLICHE FAHRGÄSTE DURCH EIB-VERKEHRSFINANZIERUNGEN	290 Mio.
PERSONEN MIT BESSERER GESUNDHEITSVERSORGUNG	27,3 Mio.
ZUSÄTZLICHE ABFALLENTSORGUNGSKAPAZITÄT (TONNEN/JAHR)	3,9 Mio.
BESSER BEWIRTSCHAFTETE LAND- ODER FORSTWIRTSCHAFTLICHE FLÄCHEN	1,45 Mio. Hektar

⁴ Auf der Grundlage des von der EIB-Hauptabteilung Volkswirtschaftliche Analysen und der Gemeinsamen Forschungsstelle der Europäischen Kommission entwickelten ökonomischen Modells, Daten für Operationen in der EU.

⁵ Erwarteter Nutzen der Neuunterzeichnungen 2018. Die Zahlen beruhen auf den derzeit verfügbaren Daten; sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Zahlen auf die EIB.

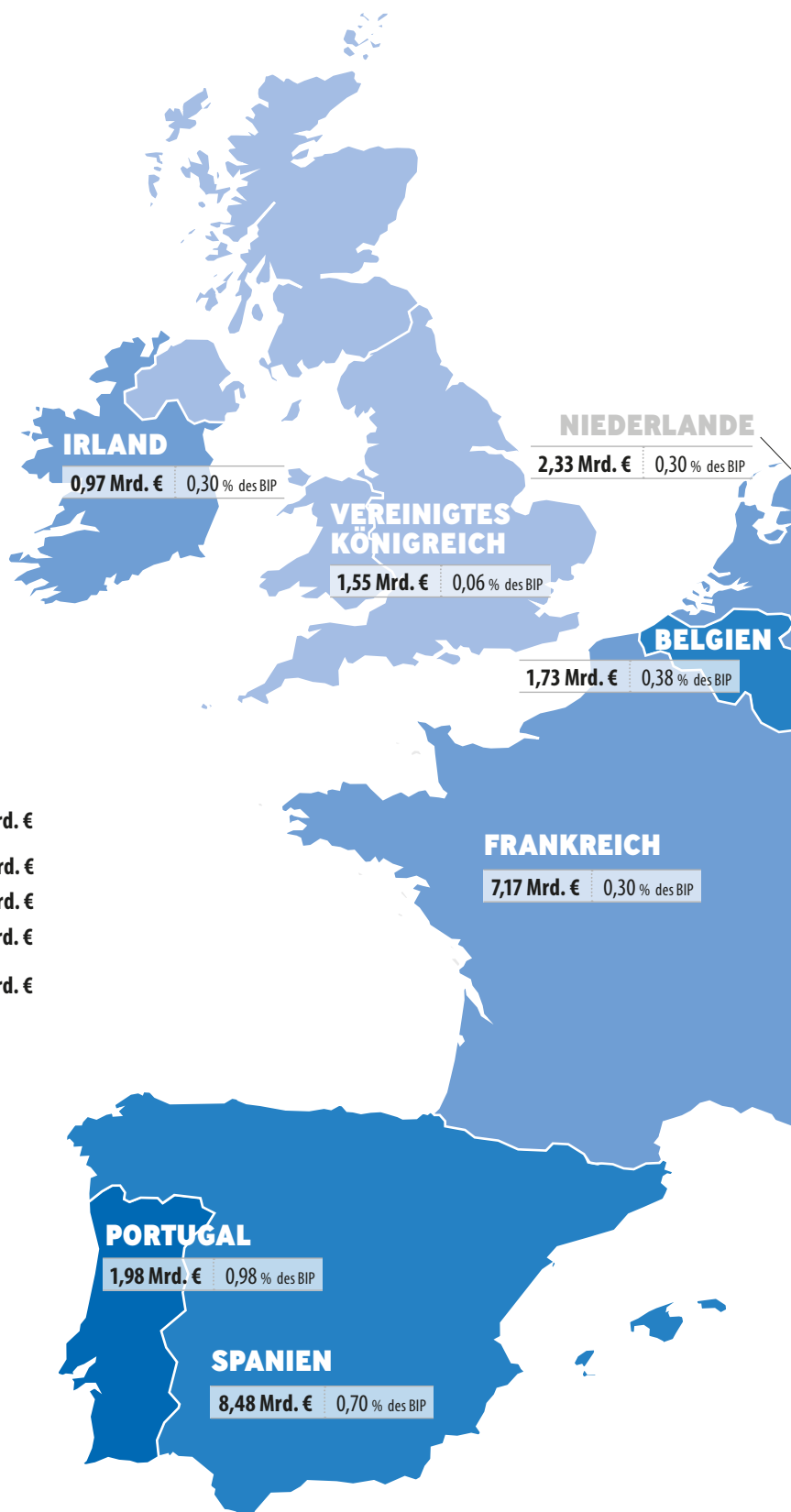
⁶ Die Anzahl der gesicherten Arbeitsplätze in KMU/Midcaps bezieht sich auf die Anzahl der Beschäftigten in KMU/Midcap-Unternehmen, die 2018 EIB-Finanzierungen erhielten, und die Anzahl der Beschäftigten in KMU, die von Oktober 2017 bis September 2018 EIF-Finanzierungen erhielten.

DIE EIB-GRUPPE IN IHREM LAND

EU – MEHRERE LÄNDER

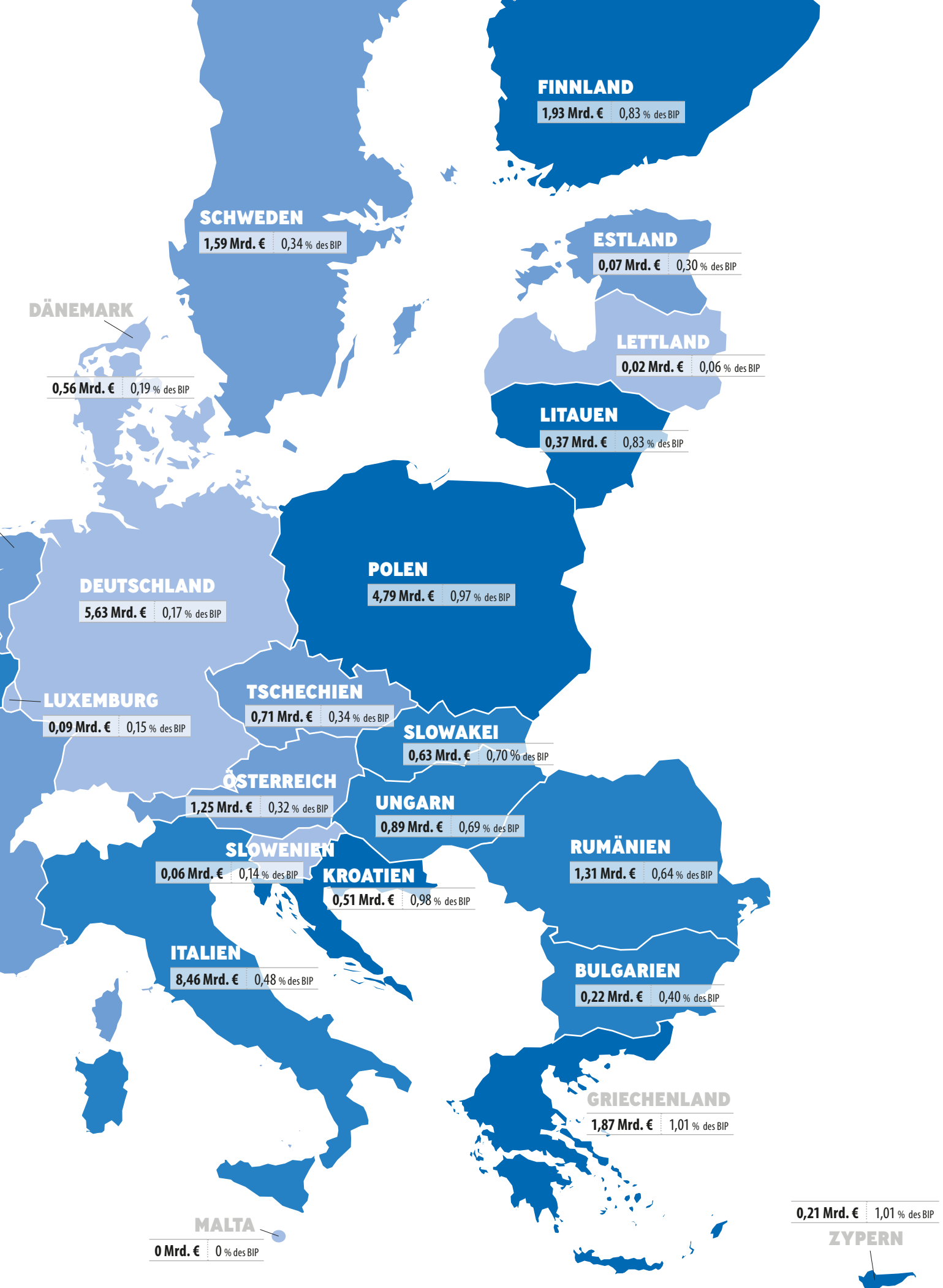
0,73 Mrd. € 0,35 % des BIP

ERWEITERUNGS- UND EFTA-LÄNDER	1,9 Mrd. €
ÖSTLICHE NACHBARLÄNDER	0,6 Mrd. €
MITTELMEER-RAUM	2,2 Mrd. €
AKP, ÜLG UND SÜDAFRIKA	1,7 Mrd. €
ASIEN, ZENTRALASIEN UND LATEINAMERIKA	1,7 Mrd. €



EFTA: Europäische Freihandelsassoziation
AKP: Afrika, Karibik und Pazifischer Ozean
ÜLG: Überseeische Länder und Gebiete

Dunklere Schattierungen bedeuten einen höheren Prozentanteil der Investitionen am BIP.



DER WEG DES GELDES

Harry Keiley ist Lehrer an einer Highschool im kalifornischen Santa Monica. Was verbindet ihn mit Elizabeta Žalac, Ingenieurin für Batterietechnik in Kroatien? Ganz einfach: eine Anleihe. Anleihen sind festverzinsliche Finanzinstrumente, wie sie etwa die Europäische Investitionsbank begibt. In unserem Bericht begleiten wir das Geld, das in diese Anleihen fließt, auf seinem Weg von der kalifornischen Küste bis an die Adria. Bis es dann (mit Zinsen) wieder zurückgezahlt wird.

1
Harry Keiley ist Lehrer in Santa Monica, Kalifornien. Jeden Monat fließen rund zehn Prozent seines Gehalts in einen Pensionsfonds.

2
Dieser Fonds kauft Finanzinstrumente aus aller Welt, darunter Anleihen der EIB. Warum investiert CalSTRS in diese Anleihen? Und warum kauft der Fonds auch grüne Anleihen der EIB?

3
Wer noch außer Pensionsfonds wie CalSTRS kauft die EIB-Anleihen und warum?

4
Die Investitionsoffensive für Europa hat ein EIB-Instrument besonders bekannt gemacht: Venture Debt. Venture Debt ist ein Kredit, mit dem sich die EIB am unternehmerischen Risiko beteiligt. Warum spricht man hier von Quasi-Eigenkapital?

Die EIB bietet Finanzprodukte an, für die sie Erlöse aus ihren Anleihen mit anderen Instrumenten kombiniert. Ein solches Instrument ist die Haushaltsgarantie der EU. Sie bildet die Basis des Europäischen Fonds für strategische Investitionen. Im Rahmen der Investitionsoffensive für Europa kann die EIB damit kleineren, jüngeren und risikoreicheren Unternehmen helfen. Wie erfolgreich ist sie dabei?

Lernen Sie Elizabeta Žalac kennen, Ingenieurin für Batterietechnik. In ihrem neuen Job bei Rimac will sie vor allem eins: die Welt verändern.

Die Bank finanziert schwerpunktmäßig vier Bereiche. Einer davon ist Innovation. Aber was finanzieren wir dort eigentlich genau?

Kennen Sie Rimac? Das kroatische Unternehmen stellt die schnellsten Elektroportwagen der Welt her und sorgt für enorme Impulse in der Batterietechnik – seit 2018 mit Unterstützung der EIB.

Im Automobilsektor dreht sich beim Thema Innovation derzeit alles um Elektrofahrzeuge und autonomes Fahren. Die schnellsten Elektroautos der Welt erreichen bis zu 410 Kilometer pro Stunde. Wie helfen uns diese Autos auf dem Weg zu einem umweltfreundlicheren Verkehr?

1

EIN LEHRER FÜRS LEBEN

Als Harry Keiley vor 30 Jahren als Lehrer an der Highschool anfang, unterrichtete er zunächst Wirtschaft und Politik. Geldanlage und die Regelung der eigenen Finanzangelegenheiten standen dagegen nicht auf dem Lehrplan. „Das fehlt aus unserer Sicht eindeutig, und zwar überall in den USA“, sagt er heute.

Keileys Ersparnisse für die Rente werden wie die Tausender anderer Lehrkräfte in Kalifornien vom staatlichen Pensionsfonds California State Teachers' Retirement System (CalSTRS) verwaltet. Der Fonds bietet einen Standard-Vorsorgeplan, der automatisch alle Lehrkräfte in Kalifornien erfasst. Deren Beiträge legt der Fonds kollektiv an. Keiley zahlt ergänzend in einen freiwilligen Vorsorgeplan des Fonds ein.

Wenn ein US-Pensionsfonds eine EIB-Anleihe kauft, legt er sein Geld solide an – und er ermöglicht eine Investition in Europa, die sonst vielleicht ausgeblieben wäre.

„Lehrer sind ähnlich wie die meisten Amerikaner hart arbeitende Vertreter der Mittelschicht. Wir sind allesamt qualifizierte Fachkräfte mit Hochschulausbildung und meist höheren Abschlüssen“, erklärt er.

„Dennoch ist das Thema freiwillige Zusatzvorsorge auch für uns recht komplex. Es gibt so viele Optionen, und die Interessen der Fondsanbieter und die der Lehrerinnen und Lehrer liegen oft weit auseinander. Viele Kollegen schließen daher Verträge ab, die nicht unbedingt für sie geeignet sind.“

CalSTRS ist da für Keiley eine Ausnahme. Der Pensionsplan hat geringe Gebühren, sodass von den Ersparnissen mehr angelegt wird. Auch die Zusatzoptionen – beispielsweise, ob weitere Vorsorgebeiträge eher in Anleihen oder in Private Equity in Schwellenmärkten investiert werden – sind für die Lehrkräfte überschaubar. Selbst für diejenigen, die vielleicht keine Erfahrung in Finanzfragen haben. „Ich habe noch

einige Berufsjahre vor mir und bleibe hoffentlich gesund, sodass ich weiter arbeiten kann. Deshalb habe ich mich bei der Zusatzvorsorge für eine aggressivere Variante entschieden. Wenn ich älter wäre, würde ich wahrscheinlich eine etwas konservativere Strategie wählen. Aber das entscheide allein ich.“

Keiley unterrichtet an der Santa Monica High School keine Klassen, sondern arbeitet als Tutor einzeln mit Schülerinnen und Schülern, die an der Schule mit Profi-Ambitionen Sportarten wie American Football, Basketball, Fußball und Baseball betreiben. „Ich vermittele ihnen das nötige Rüstzeug, damit sie die Schule schaffen, im Sport erfolgreich sind und auch später ihr Leben meistern“, erklärt Keiley. Da gehören die eigenen Finanzen dazu – eine Disziplin, in der Keiley dank CalSTRS viel Erfahrung sammelt.

Harry Keiley
Lehrer, Santa Monica High School, Kalifornien (USA)



2 GREENBACKS FÜR GRÜNE BONDS

Das Teachers' Retirement Board des kalifornischen Pensionsfonds CalSTRS tagt etwa einmal im Monat. Alle Lehrerinnen und Lehrer können die Sitzung per Web-Übertragung verfolgen oder persönlich teilnehmen, und viele nutzen die Gelegenheit, um sich Gehör zu verschaffen. „Die Lehrer sind sehr leidenschaftliche und engagierte Anleger“, erklärt Michael Sicilia, der bei CalSTRS für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. CalSTRS ist der zweitgrößte öffentliche Pensionsfonds in den USA und das Teachers' Retirement Board sein zentrales Lenkungs- und Strategieorgan.

Der Vorsorgefonds ist für mehr als 910 000 Lehr- und Erziehungskräfte in Kalifornien zuständig, die vom Kindergarten bis zur Hochschule tätig sind. Sein verwaltetes Vermögen belief sich Ende Juni 2018 auf 223,8 Milliarden US-Dollar. Alle Lehrkräfte in Kalifornien zahlen rund zehn Prozent ihres Gehalts in den Fonds ein. Die Arbeitgeber steuern weitere 18 bis 19 Prozent bei, und auch der Staat beteiligt sich.

Harry Keiley ist als Lehrer nicht nur Anleger des Fonds, er gehört auch dem Teachers' Retirement Board an und wirkt damit im Namen der Lehrkräfte an der Leitung des CalSTRS mit. „Der Ausschuss, in dem ich sitze“, sagt er, „entwirft die Strategie für die Vermögensaufteilung. Wir legen fest, welcher Prozentsatz des Portfolios innerhalb und außerhalb der USA in die einzelnen Anlageklassen investiert wird, also etwa in Immobilien oder Anleihen. Die Anlageentscheidungen selbst werden dann vom Fonds getroffen.“

„**Wir wissen, was die EIB als Bank der EU für Nachhaltigkeit und Jobs tut. Und das können wir unterstützen.**“

So zum Beispiel von Cathy DiSalvo, Associate Portfolio Manager bei CalSTRS. Unter ihrer Ägide investierte der Fonds in Anleihen der EIB. DiSalvo: „Die Anleihen der EIB und anderer supranationaler Einrichtungen sind aus unserer Sicht grundsätzlich interessante Anlagen. Sie haben sehr hohe Ratings und sind daher stabil und sicher. Bei der EIB wissen wir zudem sehr gut, was sie als Bank der EU für Nachhaltigkeit und Arbeitsplätze tut. Und das können wir unterstützen.“

Umwelt und fossile Brennstoffe sind laut DiSalvo heiß diskutierte Themen unter den Lehrerinnen und Lehrern. Da sind die Klimaschutzanleihen der EIB als Anlage nur konsequent, werden ihre Erlöse doch ausschließlich in Klimaschutzmaßnahmen investiert. CalSTRS hat 2018 einige dieser „grünen“ Anleihen gekauft. „Wir achten bei grünen Anleihen genau darauf, in welche Projekte die Gelder fließen“, erklärt DiSalvo. „Und über die Emittenten und die einzelnen Projekte erstatten wir unserem Board Bericht.“

Als Board-Mitglied ist Harry Keiley überzeugt, dass CalSTRS zu den Vorreitern in Sachen grüne Investments gehört. „Der Fonds berücksichtigt nicht nur die Umweltrisiken verschiedener Investments, sondern erkennt auch attraktive Anlagechancen im Umweltbereich.“

Die grünen Anleihen der EIB bestätigen, dass CalSTRS auf dem richtigen Weg ist.

Cathy DiSalvo
Associate Portfolio Manager bei CalSTRS



3 DAS GELD FÜR DIE BANK DER EU

Eila Kreivi ist Direktorin der Hauptabteilung Kapitalmärkte der Europäischen Investitionsbank. Sie weiß, wann man am besten Mittel an den Märkten aufnimmt: zu Beginn des Jahres und im September oder Oktober. Kreivi: „Die Anleger schließen ihre Bücher gegen Ende des Jahres. Vier bis sechs Wochen lang passiert dann gar nichts, und neues Geld bleibt zunächst liegen. Nach dem Jahreswechsel geht es wieder los: Die Gelder werden investiert, um die Renditeerwartungen der Kunden zu erfüllen. Das Geld muss arbeiten.“

Im Sommer wiederholt sich der Ablauf: Die Investoren schließen ihre Bücher und fahren in die Ferien. Ab September investieren sie dann wieder.

Vor großen Anleiheemissionen sondiert die EIB bei ihren Partnerbanken die Marktsituation. Sie sucht nach Indikatoren für die Marktnachfrage, um Laufzeit, Währung und sonstige Merkmale der einzelnen Emissionen festzulegen. Was verkauft sich besser: eine zehnjährige US-Dollar-Anleihe oder eine fünfjährige Anleihe in Euro? Der Verwaltungsrat der Bank genehmigt alljährlich vor dem Jahreswechsel das Mittelaufnahmeprogramm für das kommende Jahr, einschließlich der Obergrenze für die aufzunehmenden Gelder und der Leitlinien für ihre Verwendung.

„Geld muss arbeiten.“

Die wichtigsten Käufer der EIB-Anleihen sind die Treasury-Abteilungen privater Banken, Zentralbanken außerhalb der EU sowie Investment- und Pensionsfonds wie CalSTRS. „Die Nachfrage der Banken hängt mit den aufsichtsrechtlichen Anforderungen zusammen“, sagt Kreivi. „So müssen die Institute Liquiditätspuffer in Form erstklassiger, liquider Papiere vorhalten – wie etwa Anleihen der EIB. Und über die Währungen der Anleihen entscheidet die

Bilanz einer Bank. Lautet sie auf schwedische Kronen, so müssen Anleihen in schwedischen Kronen gekauft werden.“

Fast jeder, der in Europa Anleihen der EIB kaufen darf, tut das auch, weiß Kreivi. Eine Ausnahme sind die Mittelmeerländer, deren Staatsanleihen wegen ihrer höheren Renditen attraktiver sind. Aber wenn sich die Wirtschaftslage in Italien, Griechenland, Portugal und Spanien so weit verbessert, dass die Renditen sinken, dann könnte auch dort die Nachfrage nach EIB-Papieren anziehen.

Derzeit versucht die EIB verstärkt, Investoren außerhalb Europas zu gewinnen. Infrage kommen etwa außereuropäische Zentralbanken mit ihren Währungsreserven. Die Zentralbanken in der EU dürfen



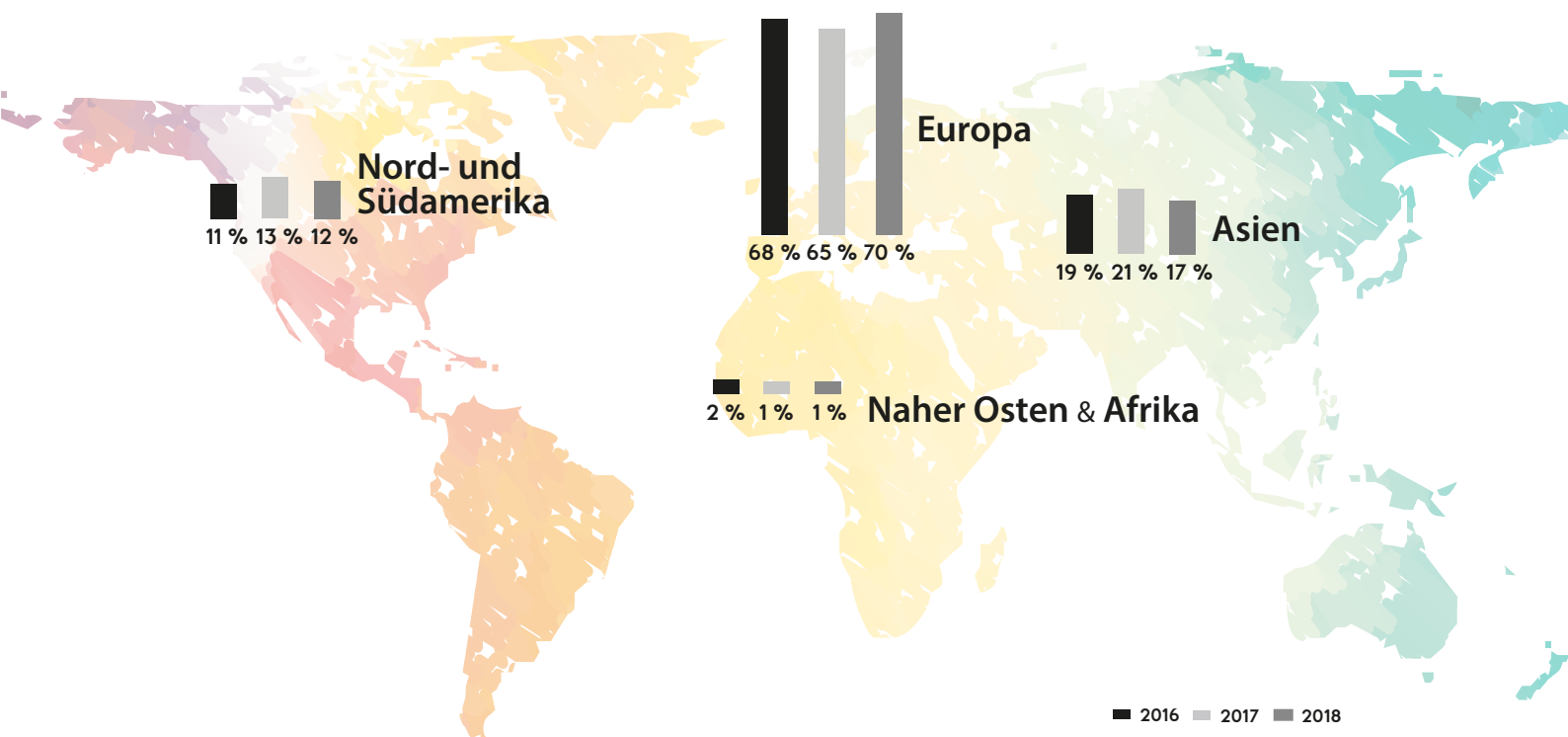
Eila Kreivi
Direktorin der Hauptabteilung Kapitalmärkte der EIB

aufgrund des Vertrags von Maastricht keine EIB-Anleihen auf dem Primärmarkt kaufen. Für andere Zentralbanken gilt dieses Verbot nicht. In diesen Fällen ist die bevorzugte Währung der US-Dollar, so Kreivi.

Auch private Anleger sind eine mögliche Refinanzierungsquelle. Kreivi: „Wir wollen eine möglichst breite Anlegerbasis, denn auf einem Bein steht man schlecht. Daher müssen wir uns nach außen hin besser erklären. Warum sollten wir nicht auch Mittel von außerhalb der EU nach Europa holen?“

Mittelbeschaffung 2018

60 Mrd. €



AUFGLIEDERUNG NACH WÄHRUNGEN



4 IST ES EIN VOGEL? IST ES EIN FLUGZEUG? NEIN, ES IST VENTURE DEBT!

Die Finanzkrise in Europa hatte besonders für innovative kleine und mittlere Unternehmen schwere Folgen. Sie fanden kein Kapital, um ihr Geschäft auszubauen. Europaweit fehlte das Geld, und so musste die EIB einen Superhelden schaffen, der Europa rettet. Mit einem mutigen neuen Produkt wagt die Bank etwas, wovor andere bisher zurückschreckten: Sie versorgt innovative Unternehmen in Europa mit dringend benötigten Finanzierungen. Venture Debt ist ein Produkt der EIB, das halb Kredit und halb Eigenkapitalbeteiligung ist. Seine Besonderheit: Die Rückzahlung der Mittel orientiert sich an den Ergebnissen des Unternehmens, und die Beteiligung der Gründer wird nicht verwässert.

„Wirtschaftlich betrachtet ist Venture Debt Eigenkapital“, erklärt Hristo Stoykov, der bei der EIB die Abteilung Wachstumskapital und Innovationsfinanzierung leitet. „Wir gehen das gleiche Risiko ein wie die Kapitaleigner.“

Daher spricht man bei Venture Debt auch von Quasi-Eigenkapital. Stoykov: „Wenn das Unternehmen scheitert, haben wir in etwa die gleichen Verluste wie die Kapitaleigner. Hat es aber Erfolg, bekommen wir ein Stück davon ab.“

„Bei uns ist kein Deal wie der andere. Jeder einzelne wird maßgeschneidert.“

Venture Debt ist im Wesentlichen ein Kredit für Unternehmen, deren Bilanz zum Zeitpunkt des Kreditantrags nicht unbedingt danach aussieht, als könnten sie den Kredit bedienen. Möglich wurde die breite Einführung dieses Produkts – und damit die Unterstützung der EIB für innovative Wachstumsunternehmen – durch den Europäischen Fonds für strategische Investitionen. „Wachstumsstarke Unternehmen sind ein neuer Kundentyp für die Bank. Bei jedem neuen Venture-Debt-Deal haben wir es mit einem neuen Kunden zu tun“, unterstreicht Stoykov. Damit die Unternehmen das Geld schneller erhalten, hat der Verwaltungsrat der EIB das Direktorium ermächtigt,

Venture-Debt-Geschäfte direkt zu genehmigen. Voraussetzung: Die Bedingungen für eine Innovationsfinanzierung müssen erfüllt sein.

„Wir mussten bei diesen Genehmigungen beweglicher und flexibler werden“, sagt Stoykov. „Bei uns ist kein Deal wie der andere. Jeder einzelne wird maßgeschneidert.“

Hristo Stoykov
Leiter der Abteilung Wachstumskapital und
Innovationsfinanzierung der EIB



5 ZIEL ERREICHT

Was neu ist, birgt Risiken. Denn wer kennt schon den Verlauf von Projekten, die noch keiner ausprobiert hat? Hier hilft der Europäische Fonds für strategische Investitionen.

Die EIB-Gruppe und die Europäische Kommission haben 21 Milliarden Euro für den Europäischen Fonds für strategische Investitionen (EFSI) bereitgestellt. Er ist das Kernstück der Investitionsoffensive für Europa – ein Garantieprogramm, durch das die Bank in innovative, risikoreichere Projekte investieren kann. Etwa in Projekte, bei denen es um immaterielle Vermögenswerte geht oder die lediglich einen kurzen Track Record vorweisen können.

2018 erreichte die EIB-Gruppe das erste ehrgeizige EFSI-Ziel: In drei Jahren sollten Investitionen von über 315 Milliarden Euro mobilisiert werden. Am Stichtag im Juli waren es bereits mehr als 334 Milliarden Euro. Dadurch dürften das Bruttoinlandsprodukt der EU bis 2020 um schätzungsweise 1,3 Prozent steigen und 1,4 Millionen Jobs entstehen. Nicht zu vergessen die langfristigen strukturellen Auswirkungen auf Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit: Volkswirte der EIB und die Gemeinsame Forschungsstelle der Europäischen Kommission haben die makroökonomischen Folgen abgeschätzt. Sie gehen davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt der EU bis 2036 um weitere 0,9 Prozent wächst und 800 000 neue Arbeitsplätze hinzukommen.

Kein Wunder also, dass die EU-Gesetzgeber beschlossen haben, zusätzliche Garantien für den EFSI bereitzustellen, seine Laufzeit bis 2020 zu verlängern und das Investitionsziel auf 500 Milliarden Euro zu erhöhen.

WEITREICHENDE IMPULSE

Debora Revoltella
Direktorin, Hauptabteilung Volkswirtschaftliche
Analysen der EIB



Welche Gesamtwirkung erzielt die Bank?

„Wenn wir den Breitbandausbau vorantreiben, brauchen wir Arbeitskräfte, die die Straße aufgraben und Kabel verlegen. Auch der Hersteller der Glasfaserkabel wird zusätzliches Personal einstellen müssen. Gleiches gilt für die Hersteller der Waren, die die Beschäftigten von ihrem Einkommen kaufen“, erklärt EIB-Chefvolkswirtin Debora Revoltella. „Längerfristig entstehen nicht nur im Bau und bei den Vorleistern Arbeitsplätze. Das schnellere Internet bringt ganz neue Dienstleistungen hervor, während andere vielleicht verschwinden. Dadurch werden wir wettbewerbsfähiger, und die Konjunktur nimmt Fahrt auf.“

All dies hat weitreichende, langfristige Folgen, die die Projekte vielleicht nicht auf den ersten Blick erahnen lassen: Sie bringen Wirtschaftswachstum und Beschäftigung. Um die Wirkung zu messen, haben Experten der EIB mit der Gemeinsamen Forschungsstelle der Europäischen Kommission ein Modell entwickelt. Die Daten jedes Projekts der EIB-Gruppe in der EU fließen in das Modell ein, darunter Investitionsbetrag, Projektdauer, Kreditlaufzeit und Branchenspezifika. Nach den neuesten Zahlen dürften die 2017 von uns finanzierten Investitionen bis 2036 etwa 650 000 Arbeitsplätze schaffen und das Bruttoinlandsprodukt um 0,7 Prozent steigen lassen. Unsere Aktivitäten wirken sich somit nachhaltig auf Europas Wirtschaft aus. Kurzfristig ist der Effekt noch stärker. Bis 2021 werden die 2017 von der EIB-Gruppe finanzierten Projekte in der EU voraussichtlich ein BIP-Wachstum von 1,1 Prozent und fast 1,2 Millionen neue Arbeitsplätze bringen.

6

WO KAUFEN SIE INNOVATIONEN?

Mit dem Geld, das die EIB an den Kapitalmärkten beschafft, fördert sie vor allem vier Bereiche: Infrastruktur, Umwelt, kleine und mittlere Unternehmen und Innovation. Doch was ist Innovation eigentlich genau, und wie lässt sie sich finanziell unterstützen?

/// Im Grunde geht es bei Innovationen darum, Forschungsideen in konkret anwendbare Techniken, Produkte oder Verfahren umzusetzen. In etwas, für das beispielsweise Schutzrechte beantragt werden können“, erklärt Felicitas Riedl, Leiterin der Abteilung Life Sciences der EIB. „Anschließend kommt es darauf an, diese Schutzrechte zu nutzen. Denn Neues zu entwickeln reicht nicht aus – das Ergebnis muss auch einem Zweck dienen.“

Und Zwecke gibt es viele: Vergangenes Jahr förderte die EIB das Unternehmen Jennewein, das natürliche Zusätze für Nahrungsmittel herstellt. In Säuglingsnahrung können diese Zusätze die Gesundheit nicht gestillter Kinder schützen. Der Autobauer Rimac, der ebenfalls einen Kredit von der EIB erhielt, hat Akkus

IM EINSATZ FÜR KLIMA UND KOHÄSION

Neben den vier „übergeordneten Finanzierungszielen“ Infrastruktur, Umwelt, KMU und Innovation verfolgt die EIB die beiden Querschnittsziele Klimaschutz und Kohäsion. Unter **Klimaschutz** fallen Maßnahmen, die die Kohlendioxidemissionen verringern und Gesellschaften und Ökosystemen helfen, sich an den Klimawandel anzupassen. Bei **Kohäsion** geht es um das grundlegende Ziel der EU, den Lebensstandard in den weniger wohlhabenden Regionen der Union anzugleichen. Manche Projekte dienen gleich mehreren Zielen. So förderte die EIB 2012 den kroatischen Autohersteller Rimac über ein Durchleitungsdarlehen an Kroatiens nationale Entwicklungsbank HBOR, das für kleine und mittlere Unternehmen sowie Midcap-Unternehmen bestimmt war. 2018 erhielt Rimac von der EIB einen direkten Kredit für Forschung und Entwicklung – also Innovation. Da das Unternehmen die Elektromobilität fördert, fällt der Kredit zudem unter Klimaschutz. Und weil Rimac in Kroatien Arbeitsplätze schafft, trägt das Projekt überdies zur Kohäsion bei.

mit größerer Reichweite für Elektroautos entwickelt. Generell sollen Innovationen nachhaltiges Wirtschaftswachstum, das Wohl der Menschen und Beschäftigung fördern. Außerdem schaffen sie Arbeitsplätze für hoch qualifizierte Arbeitskräfte, und sie sorgen durch Ausstrahlungseffekte auch für indirekte Beschäftigung. „Wir müssen den Braindrain aus Europa verhindern“, so Riedl.

Innovationsfinanzierung bedeutet deshalb sehr oft, diejenigen zu fördern, die neue Ideen und Lösungen hervorbringen. „Wir finanzieren Investitionen, wie Laborausrüstung oder die Einrichtung ganzer Pilotproduktionsanlagen“, erklärt Riedl. „Der Löwenanteil der Kosten von Innovations-, Forschungs- und Entwicklungsprojekten entfällt jedoch auf die Personalkosten, denn die Ideen entspringen den Köpfen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

„Wir wollen, dass innovative Ideen in der EU geboren und umgesetzt werden.“

In der Rechnungslegung zählen geistiges und intellektuelles Eigentum zu den „immateriellen Vermögenswerten“. Ihren Wert zu bestimmen und zu schützen, ist kompliziert. Und weil Banken diese immateriellen Vermögenswerte folglich nur selten als Kreditsicherheit akzeptieren, kommen innovative Unternehmen nur schwer an Geld. Die EIB füllt diese Lücke in Europa.

Die Bank der EU bietet ein breites Spektrum von Finanzierungsprodukten für verschiedene Innovationsstufen: von Krediten für Universitäten, die ihre Forschungsinfrastruktur ausbauen möchten, über Finanzierungen für Start-up-Unternehmen bis hin zu Darlehen für große Unternehmen, die an der Skalierung ihrer Innovation arbeiten.

„Europas Regierungen setzen öffentliche Mittel oft für die ersten Forschungsstufen ein. Wenn es anschließend darum geht, exzellente Forschung in Anwendungen umzusetzen, wandern viele gute Ideen ab, weil die Unterstützung des Ökosystems mit steigendem Kapitalbedarf nachlässt“, gibt Riedl zu bedenken. „Genutzt wird die Forschung dann im Ausland, wo das Geld dafür bereitsteht.“

„Wir wollen, dass die EU als Ideenschmiede Innovationen hervorbringt und konkret anwendet“, so Riedl. „Nur so zahlt sich die Forschung für unsere Gesellschaft aus.“

Felicitas Riedl
Leiterin der Abteilung Life Sciences der EIB



7 WAS WAR ZUERST DA – DIE HENNE ODER DIE BATTERIE?

Elektrofahrzeuge und autonomes Fahren – das sind aktuell die zwei großen Trends in der Automobilindustrie, so Aris Pofantis, Lead Engineer bei der EIB.

Elektroautos sind einfacher als Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor aufgebaut. Sie haben weniger Bauteile, und die Technologie fast aller Komponenten ist ausgereift. Einzige Ausnahme: die Batterie.

„Das Elektroauto für den Massenmarkt scheitert heute vor allem noch an der Batterie. Sie wurde nie für den kommerziellen Serieneinsatz in Autos entwickelt und kostet viel Geld“, so Pofantis, der in der Abteilung Digitalisierung und kleine Unternehmen arbeitet. Hinzu kommt, dass die Energiekapazität der Batterien – und damit die Reichweite des Autos – begrenzt bleibt. Die Folge: Reichweitenangst. Viele Fahrer fürchten, ohne Strom fernab einer Ladestation auf der Strecke zu bleiben.

Pofantis spricht von einem klassischen „Henne-Ei“-Problem: Der Anreiz, Ladenetze zu bauen, steigt mit der Zahl der Elektroautos auf den Straßen. Autokäufer werden sich jedoch kaum für einen Elektroantrieb entscheiden, solange es zu wenig Ladestationen gibt. Inzwischen zeichnen sich allerdings Fortschritte ab. 2018 unterzeichnete die EIB die erste Tranche eines Kredits über 115 Millionen Euro für das Unternehmen Enel X, das in ganz Italien Ladestationen für Elektroautos einrichtet.

„Wir bauen in Italien ein Ladenetz auf, weil wir dem Markt auf die Sprünge helfen wollen. Und das haben wir auch geschafft“, erklärt Alberto Piglia, der bei Enel X den Bereich Elektromobilität leitet. „Binnen weniger Monate haben sich die Verkaufszahlen von Elektrofahrzeugen verdoppelt.“

„Ich möchte Veränderungen anstoßen, damit Europa den Schalter umlegt.“

Da Batterien für Elektroautos fast nur außerhalb der EU produziert werden, hängt Europa zurzeit von Japan, China und Korea ab. Das schwedische Unternehmen Northvolt möchte das ändern. 2018 unterzeichnete die EIB einen Kredit über 52,5 Millionen Euro für Northvolt. Das Geld fließt in den Bau einer Demonstrationsanlage, in der Northvolts Industriepartner Lithium-Ionen-Batterien testen können. Die Gigafabrik wird bis zu 2 500 Menschen beschäftigen.

Northvolt-Gründer Peter Carlsson war gut ein halbes Jahrzehnt im kalifornischen Palo Alto als Global Head für die Lieferkette von Tesla verantwortlich, bevor er 2017 nach Schweden zurückkehrte. „Ich möchte Veränderungen anstoßen, damit Europa den Schalter umlegt“, so Carlsson.

Schweden ist als Standort gut geeignet, weil dort Rohstoffe wie Graphit und Nickel vorkommen, die man für Batterien braucht. Außerdem gibt es reichlich günstigen Strom aus Wasserkraft und moderne Häfen, von denen aus Northvolt Kunden in Europa und aller Welt beliefern kann. Mit dem Recycling von Altbatterien hofft man sogar, den Bedarf an anderen Rohstoffen wie Kobalt zu senken.

8 ANTRIEB FÜR E-SPORTWAGEN – UND ROLLSTÜHLE

„Als ich anfang, galten Elektroautos noch als hässlich und langsam“, erinnert sich Mate Rimac. „Doch ich wollte beweisen, dass sie auch Spaß machen, aufregend und schnell sein können – sogar schneller als Benziner. Also baute ich einfach mein eigenes Auto.“

Rimac baute nicht nur sein eigenes Auto, sondern zugleich auch seine eigene Autofirma. Das Unternehmen ist der einzige Autobauer Kroatiens und Hersteller modernster Batterietechnik. 2011 stellte Rimac den Concept One vor, das zu der Zeit weltweit leistungsstärkste Elektroauto mit Straßenzulassung – es beschleunigt in 2,5 Sekunden von 0 auf 100.

Mate Rimac begeisterte sich bereits in jungen Jahren für Elektronik und Autos. Er fing in einer Garage an und baute das Unternehmen zu einem führenden Anbieter von Elektromobilität und Batterietechnik aus. Was einst in einer Kleinstadt bei Zagreb mit einem sechsköpfigen Team begann, ist heute eine Firma mit mehr als 400 Beschäftigten aus 26 Ländern, die kräftig wächst.

Die rasche Expansion erfordert allerdings hohe Investitionen. Zunächst unterstützte die EIB Rimac über ein Darlehen an Kroatiens nationale Entwicklungsbank HBOR, die als Partnerinstitut der EIB das Geld an kleine und mittlere Unternehmen weiterleitet. Im Dezember 2018 folgte ein Quasi-Eigenkapital-Darlehen über 30 Millionen Euro für Forschung und Entwicklung, das direkt an Rimac ging. Die EIB finanziert dabei nicht die Entwicklung einzelner Modelle, sondern gezielt Technologien für umweltfreundliche Mobilität.

Rimacs Leistung für die Elektroautoindustrie in der EU geht weit über die Nische der Sportwagen hinaus. „Der Concept One ist ein Umsatzbringer und Botschafter für Rimacs Technologie“, so Aris Pofantis. „Als leistungsstarkes E-Auto rückt er Elektromotoren für viele Autokäufer in ein positiveres Licht.“

Rimacs Technologie bietet noch weitere Anwendungsmöglichkeiten, weiß Aleksandar Mihajlovic, Kreditreferent bei der EIB: „Die Technologie eignet sich nicht nur für Sportwagen, sondern auch für Züge, Busse und sogar Rollstühle.“

„**Die Technologie eignet sich nicht nur für Sportwagen, sondern auch für Züge, Busse und sogar Rollstühle.**“

9

ADRIA UND AUTOINDUSTRIE, EINE SAUBERE SACHE

Elizabetha Žalac wurde in der Kleinstadt Đurđevac in Nordkroatien geboren. Ihre Eltern fuhren noch einen Lada aus Sowjetzeiten, sie arbeitet jetzt an einem der schnellsten Autos der Welt.

Elizabetha hat Medizingerätedesign an der Universität Zagreb studiert. Sie arbeitete auch in diesem Bereich, rechnete sich aber wenig Chancen auf eine Karriere in ihrer Heimat aus. „Anfangs fürchtete ich, ich würde in Kroatien überhaupt keine Arbeit finden, weil es in meinem Spezialgebiet kaum Stellen gibt. Ich dachte darüber nach, ins Ausland zu gehen, aber eigentlich wollte ich bei meiner Familie und meinen Freunden in Kroatien bleiben.“

„**Besonders gut gefallen hat mir, dass Rimac so umweltbewusst ist.**“

Dann sah sie, dass Rimac Ingenieure für die Dokumentation von Batteriesystemen suchte. Wenngleich sie nur wenig von Autos und noch weniger von Elektroautos verstand, bewarb sie sich. „Besonders gut gefallen hat mir, dass Rimac so umweltbewusst ist“, so Elizabetha.

Denn die Umwelt liegt Elizabetha am Herzen. Als Mitglied eines Tauchklubs engagiert sie sich in ihrer Freizeit für die Reinigung der Adriaküste und der kroatischen Seen.

Bei ihrem Vorstellungsgespräch überzeugte Elizabetha mit ihrer Motivation und bekam die Stelle. In ihrer Abteilung arbeitete damals nur eine weitere Frau. Ihre erste Aufgabe: Batterien für einen elektrischen Rennwagen von SEAT in Spanien. Sie zweifelte, ob sie in dieser männerdominierten Branche zurechtkommen würde. Aber ihre Kollegen erleichterten ihr den Einstieg. „Ich fragte viel, lernte zu Hause weiter und war dank meiner Kollegen schon bald mit der Materie vertraut.“

Heute ist sie Junior Battery Engineer und arbeitet am teilautonomen Rimac-Sportwagen Concept Two, der es auf eine Spitzengeschwindigkeit von 412 Stundenkilometern bringt. „Ich freue mich, für eine Firma zu arbeiten, die weltweit etwas zum Positiven verändert – für uns alle und für die Umwelt. Und das in einer Kleinstadt eines so kleinen Landes wie Kroatien.“

Elizabetha Žalac
Junior Battery Engineer bei Rimac





UNTERWEGS ZUR NACHHALTIGKEIT

Von einer kleinen schwedischen Insel bis in ein Dorf in Senegal: Die EIB setzt sich für Klimaschutz, Entwicklung und Teilhabe ein – und das wird sie solange tun, bis eine nachhaltige Zukunft gesichert ist.

Ihre Kindheit auf einer kleinen Insel in Nordeuropa hat Helena Mueller so sehr geprägt, dass sie sich heute beruflich der Umwelt und Klimaschutzfinanzierungen widmet.

1

Die Fondsgesellschaft Alecta steckt besonders viel Geld in die neuen Nachhaltigkeitsanleihen der EIB und befasst sich erst gar nicht mit Anlagen, die der Umwelt schaden.

2

In nordägyptischen Kleinstädten macht die sanitäre Lage nicht nur Kinder krank, sondern belastet auch Binnengewässer und das Meer.

4

3

Die neuen Nachhaltigkeitsanleihen der EIB unterstützen große Projekte, die das Leben von Millionen Menschen verbessern.



5

Die Welt muss mehr für eine nachhaltige Zukunft tun. Daher investiert die EIB massiv in den Klimaschutz.

7

Die Grameen Crédit Agricole Foundation vergibt Kleinkredite, um im ländlichen Afrika Armut zu bekämpfen und Frauen zu stärken.

6

Als Kind legte Soukeyna Bâ mit ihrer Großmutter jeden Tag lange Wege zu Fuß zurück, um Menschen in Not zu helfen. Heute kämpft sie für die Rechte und die wirtschaftliche Teilhabe von Frauen in Senegal und anderen Ländern.

1

KINDHEIT AN EINEM BESONDEREN ORT

Helena Mueller erinnert sich noch, wie ihre Lehrerinnen auf der kleinen schwedischen Insel Öland vor ungeklärtem Abwasser, Einleitungen der Industrie und Chemikalien warnten, die die Ostsee verseuchen. „Öland bedeutet Meer, Himmel und Natur. Wer auf der Insel aufwächst, entwickelt ein besonderes Verhältnis zur Umwelt“, erklärt Mueller. Dass sie sich heute beruflich mit Umweltfinanzierungen und Nachhaltigkeit befasst, schreibt sie auch ihrer Schule und den Kindheitsjahren auf der Insel zu.

Mueller lebt heute bei Stockholm. Bis vor Kurzem arbeitete sie als Beraterin für Nachhaltigkeit bei KPMG, jetzt unterstützt sie nachhaltige Start-up-Unternehmen, die digitale Technologien einsetzen wollen. 2018 half sie beispielsweise bei der Gründung von Doconomy. Das schwedische Technologie-Start-up entwickelt einen Mobile-Banking-Service, mit dem Kunden ihren Klimaeffekt messen und kompensieren können, indem sie etwa in Umweltprojekte investieren oder ihr Ersparnis in nachhaltigen Fonds anlegen.

„Wenn wir über die Klimakrise sprechen, müssen wir endlich auch die Folgen der Erderwärmung und des Klimawandels für die Menschen weltweit beachten“, betont sie. „Denn wir schaden nicht nur der Natur, sondern auch unseren Mitmenschen. Jeder Einzelne von uns hat das Recht auf ein menschenwürdiges Leben.“

Mueller ist begeistert, dass ihr Pensionsfonds Umweltanleihen der EIB kauft. Er wird vom schwedischen Fondsmanager Alecta gemanagt – einem der Hauptinvestoren der Nachhaltigkeitsanleihen, die 2018 erstmals von der EIB aufgelegt wurden. „Ich bin froh, dass mein Pensionsfonds in diese Anlageklasse investiert“, so Mueller. „Wenn wir unseren Planeten schützen wollen, müssen wir nachhaltig investieren. Nur so können wir wirklich etwas verändern.“

„**Wer mitten in der Natur lebt, entwickelt ein besonderes Verhältnis zur Umwelt.**“

Finanzinstitute sollten die Öffentlichkeit ausführlicher über nachhaltiges Investieren aufklären, findet Mueller. Dazu gehört auch, die Geschichten hinter den Daten zu erzählen.

Der EIB ist es wichtig zu dokumentieren, dass die grünen Anleihen zum Klimaschutz beitragen und ihre Nachhaltigkeitsanleihen die angestrebte Wirkung erzielen. Als erster Emittent hat die Bank detaillierte Regeln für die Berichterstattung zur Wirkung von Projekten ausgearbeitet, die mit den Erlösen grüner Anleihen finanziert werden. Unter ihrer Federführung entstand ein harmonisierter Rahmen für die Wirkungsberichterstattung aller Emittenten grüner Anleihen.

„Banken konzentrieren sich auf das Geld, die finanzielle Seite der Dinge und Anlagen“, sagt sie. „Dabei kommt der Dialog mit der Gemeinschaft manchmal zu kurz. Sie vergessen gelegentlich, den Menschen zu zeigen, was gerade passiert, Daten mit Gesichtern zu verknüpfen und die Geschichten dahinter zu erzählen.“

Helena Mueller
Unternehmerin im Umweltsektor



2 DER ZUKUNFT VERPFLICHTET

Der schwedische Pensionsverwalter Alecta befasst sich schon Jahrzehnte mit verantwortungsvollem Investieren. Seit drei Jahren gibt es einen Mitarbeiter, der eigens dafür zuständig ist: Peter Lööw war 15 Jahre lang Projekt- und Risikomanager bei Alecta, bevor er die neue Aufgabe übernahm. Er stellt sicher, dass Alecta bei Anlageentscheidungen stets ökologische, soziale und Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Das ist eine wichtige Aufgabe. Schließlich betreut Alecta als Schwedens größter Verwalter von Mitarbeiterpensionsfonds so renommierte Kunden wie Volvo, ABB und Ericsson.

Rendite und Umweltschutz schließen sich keineswegs gegenseitig aus, weiß Lööw. „Das Thema führt immer wieder zu Diskussionen, aber zwischen den beiden Zielen besteht gar kein Widerspruch. Ein wirklich langfristiger Anleger kann sich nicht auf Finanzdaten beschränken. Gesellschaft, Klima, Umwelt – all diese Faktoren beeinflussen seine Investition.“

„**Wir wollen grüne, nachhaltige Vermögenswerte im Portfolio haben.**“

Anlagen, die nicht nachhaltig sind oder gegen das Modell des Fonds für nachhaltiges Investieren verstoßen, kommen für Alecta erst gar nicht in Betracht.

„Wir sind keine philanthropische Organisation, aber wir wollen grüne, nachhaltige Vermögenswerte in unserem Portfolio haben. Das erwarten unsere Kunden, und wir möchten diese Erwartung erfüllen“, so Lööw weiter.

Alecta verwaltet 85 Milliarden Euro für 2,4 Millionen Privatkunden und 34 000 Unternehmen. Drei Milliarden Euro hält die Gesellschaft in Form grüner Anleihen, 450 Millionen Euro entfallen auf andere nachhaltige Anlagen. Als die EIB im September ihre erste Nachhaltigkeitsanleihe mit einem Volumen von 500 Millionen Euro begab, zählte der Fondsverwalter zu den größten Investoren. Alecta investierte als Ankerinvestor 50 Millionen Euro in die neuen Anleihen.

„Wir schätzen vor allem die Transparenz der EIB uns gegenüber“, so Lööw.

Peter Lööw
Head of Responsible Investing bei Alecta



3

NEUE ANLEIHEN FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT

Sauberes Trinkwasser für Millionen Menschen

Wasser ist eine kostbare Ressource, aber auch teuer in der Finanzierung, weil die Aufbereitung und die Weiterleitung von Wasser in Haushalte und Unternehmen umfangreiche Infrastruktur erfordern. Mit den Erlösen ihrer neuen Nachhaltigkeitsanleihen will die EIB Wasserprojekte in Europa finanzieren, aber auch in Ostafrika und im Norden von Ägypten, wo es noch immer ländliche Gegenden und Städte ohne Trinkwassernetz und Kanalisation gibt. Die EIB knüpft mit den Nachhaltigkeitsanleihen an ihre erfolgreichen grünen Anleihen an und will damit die UN-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung unterstützen.

Im September begab die Bank ihren ersten Sustainability Awareness Bond. Der Emissionserlös von 500 Millionen Euro soll in soziale und grüne Projekte fließen, die über den Klimaschutz hinausgehen. Um Awareness ging es schon bei den Climate Awareness Bonds oder Klimaschutzanleihen, mit denen die EIB 2007 die weltweit ersten grünen Anleihen auflegte.

Die EIB hofft, mit den Nachhaltigkeitsanleihen denselben Erfolg zu erzielen wie mit grünen Anleihen. In elf Jahren konnte die Bank mit grünen Anleihen über 23 Milliarden Euro aufnehmen. Der Markt hat heute ein Volumen von mehr als 400 Milliarden Euro.

Die EIB berichtet ausführlich über ihre Nachhaltigkeitsanleihen und informiert beispielsweise auch, wie viele Menschen durch eine Investition Zugang zu fließendem Wasser erhielten. „In Malawi leben etwa 10 000 Menschen in Slums. Wasser gibt es dort nur aus Brunnen“, so Thomas van Gilst, Leiter der Abteilung Wassermanagement bei der EIB. „Jetzt können wir sie endlich an die zentrale Wasserversorgung anschließen und alle Kosten dafür aus den Erlösen der Nachhaltigkeitsanleihen finanzieren.“

“**Anleihen wirken sich nicht direkt auf die Lebensqualität der Menschen aus, die Projekte schon.**”

Bei einem der ersten dieser Projekte geht es um den Bau und die Modernisierung von Kläranlagen in Nordägypten. In der Gegend von Kafr asch-Schaich sind viele Menschen nicht an das öffentliche Kanalisationsnetz angeschlossen. Dort wird das Vorhaben die Lebensqualität und Umwelt von etwa 470 000 Menschen auf dem Land verbessern. „Mit dem Projekt in Ägypten bewirken wir etwas im Alltag ganz vieler Menschen“, erklärt Patricia Castellarnau, Volkswirtin für den Bereich Wassermanagement bei der EIB.

Künftig können die Erlöse der Nachhaltigkeitsanleihen vielleicht auch für andere Bereiche verwendet werden, etwa für Gesundheitsfürsorge, Bildung oder den Bau nachhaltiger Städte.

Patricia Castellarnau
Wasserexpertin der EIB



GRÜNE ANLEIHEN 2018

44
Projekte

16
Länder

1,7 Mrd. €
Investitionen

ERWERB VON NACHHALTIGKEITSANLEIHEN NACH LÄNDERN



ZIELE DER EIB BEI WASSERPROJEKTEN, DIE DURCH NACHHALTIGKEITSANLEIHEN FINANZIERT WERDEN

- Zugang zu **Wasser-** und **Sanitärversorgung**
- **Vermeidung** und **Verminderung** der **Umweltverschmutzung**
- Schutz **natürlicher Ressourcen**
- **Katastrophenschutz**

4 BESSERE ABWASSERINFRASTRUKTUR, GESÜNDERE KINDER

Die großen Städte Ägyptens erhielten in den vergangenen Jahrzehnten eine bessere Kanalisation und Trinkwasserversorgung. In kleineren Städten sieht es nicht so gut aus. Auf dem Land sind viele Haushalte nicht an das Kanalnetz angeschlossen, und teilweise gibt es gar kein öffentliches Entsorgungssystem. Die meisten Familien und Unternehmen leiten das Abwasser in Sammelgruben, deren Inhalt manchmal in Kanäle oder Sickergruben entleert wird. Oft sickert das Abwasser auch einfach in den Boden, oder es fließt ins Mittelmeer.

Auf dem Land sind in Ägypten lediglich 18 Prozent der Haushalte an die öffentliche Kanalisation angeschlossen. 12 bis 15 Prozent der Bevölkerung haben kein fließendes Wasser. Die mangelhafte Sanitärversorgung führt zu Krankheiten, besonders bei Kindern. Durchfall zählt im ländlichen Ägypten zu den größten Gesundheitsgefahren für Kleinkinder, weil der Zugang zu sauberem Trinkwasser oder die Abwasserentsorgung fehlen.

„Ägypten versucht, etwas zu verändern“, sagt Maria Diamanti, Wasseringenieurin bei der EIB. „Aber auf dem Land stehen viele Projekte an. Deshalb wird es dauern, bis das Abwasser überall ordnungsgemäß entsorgt werden kann. Wir verbessern die Lebensverhältnisse Schritt für Schritt.“

Ein aktuelles Projekt in Nordägypten betrifft den Bau und die Modernisierung von Kläranlagen in der Gegend von Kafr asch-Schaich nahe der Mittelmeerküste. Insgesamt geht es um fünf Kläranlagen und 694 Kilometer Kanalrohre. Damit verbessert sich die Abwasserentsorgung, und fast 470 000 Menschen können ihre Felder bewässern. Außerdem fließen weniger Abwässer in den Nil, das Mittelmeer und den Burullus-See, von dem 70 Prozent der Fischereiwirtschaft des Landes leben.

„**Wir verbessern die Lebensverhältnisse Schritt für Schritt.**“

Die EIB hat für das 160 Millionen Euro teure Projekt einen Kredit über 77 Millionen Euro genehmigt. Finanziert wird der Kredit aus den Erlösen ihrer neuen Nachhaltigkeitsanleihen. Im September begab die Bank die erste Anleihe dieser Art, um soziale, grüne und ökologische Projekte auf der ganzen Welt zu fördern. „In Ägypten besteht im Abwasserbereich eine riesige Investitionslücke“, erzählt Patricia Castelnau, die als Volkswirtin für den Bereich Wassermanagement bei der EIB arbeitet. „Durch dieses Projekt erhalten Tausende Menschen endlich einen Anschluss. Doch

das ist nicht alles: Es verbessert die Bewässerungssituation, reduziert die Umweltverschmutzung und sorgt für saubere Kanäle. Wir erwarten in Ägypten eine enorme ökologische und soziale Wirkung, und genau das wollen wir mit Nachhaltigkeitsanleihen erreichen.“



Maria Diamanti
Wasseringenieurin bei der EIB

5 NACHHALTIGKEIT AUF LANGE SIGHT

Eine nachhaltige Entwicklung gehört schon viele Jahre zu den vorrangigen Zielen der EIB. Seit die Vereinten Nationen 17 Entwicklungsziele verabschiedet haben, um Armut und Hunger zu beseitigen, Gesundheit und Bildung zu verbessern, die Erderwärmung zu bekämpfen und die Gleichstellung der Geschlechter zu stärken, findet das Thema mehr Beachtung. Mit Finanzierungen und technischer Hilfe unterstützt die EIB nachhaltige Projekte in mehr als 160 Ländern. Sie mobilisiert privates Kapital, indem sie andere Geldgeber ermutigt, sich ebenfalls langfristig zu engagieren. „Wir unterstützen eine harmonische Entwicklung der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Lebensbereiche der Menschen“, sagt Marco Beros, Lead Engineer bei der EIB.

Ein entscheidender Schritt auf dem Weg in eine nachhaltigere Welt ist der Klimaschutz. Die EIB ist der weltweit größte multilaterale Geldgeber für grüne Finanzierungen und der größte Emittent grüner Anleihen. Sie vergibt mindestens 25 Prozent ihrer Finanzierungen für den Klimaschutz. 2020 sollen mindestens 35 Prozent aller EIB-Finanzierungen in Entwicklungsländern in den Klimaschutz fließen. Zwischen 2016 und 2020 wird die EIB Klimainvestitionen im Umfang von 100 Milliarden US-Dollar finanzieren und so maßgeblich zu den Zielen des Pariser Abkommens beitragen. Um diese Ziele zu erreichen, bindet die Bank den Klimaschutz in alle Projekte ein, erklärt Monica Scatasta, Leiterin Grundsatzfragen Umwelt, Klima und Soziales bei der EIB. „Wir setzen alles daran, dass spätestens 2020 alle Projekte den Klimawandel berücksichtigen und mit dem Pariser Abkommen in Einklang stehen.“

„**Wir setzen alles daran, dass spätestens 2020 alle Projekte den Klimawandel berücksichtigen und mit dem Pariser Abkommen in Einklang stehen.**“

Klimainvestitionen insgesamt 16,2 Mrd. €

1,1 Mrd. € Anpassung an den Klimawandel

4,1 Mrd. € Erneuerbare Energien

2,7 Mrd. € Energieeffizienz

1,1 Mrd. € Forschung, Entwicklung und Innovation

6,0 Mrd. € CO₂-armer Verkehr

1,2 Mrd. € Sonstiger Klimaschutz

Monica Scatasta
Leiterin Grundsatzfragen Umwelt,
Klima und Soziales bei der EIB



6

AKTIVISTIN SEIT FRÜHESTER KINDHEIT

Soukeyna Bâ ist in die Fußstapfen ihrer Großmutter getreten und heute eine führende Frauenaktivistin.

Soukeyna N'Diaye Bâ verlor ihren Vater, als sie sechs Jahre alt war. Ihre Mutter musste daraufhin erneut die Schulbank drücken, um einen besseren Job zu finden und ihre einzige Tochter unterstützen zu können. So wuchs Bâ bei verschiedenen Tanten und ihren Großeltern auf dem Land in Senegal auf.

In diesen schwierigen Jahren lernte sie, für sich selbst zu sorgen und mit Menschen jeder Art zusammenzuarbeiten. Heute ist sie eine führende Persönlichkeit, die sich in ihrem Land und in ganz Afrika für die Rechte der Frauen und eine nachhaltige Entwicklung einsetzt. „Als ich jung war, habe ich mit meiner Großmutter oft andere Leute besucht“, erzählt die mittlerweile 68-Jährige, die in Dakar lebt. „Sie war immer hilfsbereit und ist täglich kilometerweit gelaufen, um Besuche zu machen. Manchmal auch nur um Hallo zu sagen. Sie hat mir beigebracht, wie wichtig es ist, sich zu engagieren.“

„Kleinbauern haben es sehr schwer.“

Und das hat Bâ in den vergangenen Jahrzehnten reichlich getan. 1987 kam sie auf die Idee, aus eigener Tasche Kleinkredite an Marktfrauen zu vergeben. Mit dem Geld half sie ihnen beim Aufbau eines eigenen Ladens für Lebensmittel und andere Waren oder bei der Einrichtung einer Näherei. Sie erklärte den Frauen, was sie über Umsatz, Gewinn und Ausgaben wissen mussten. All das inspirierte sie dazu, das Mikrofinanzinstitut Female Business Development aufzubauen, das heute Frauen in ganz Senegal unterstützt und weltweit eng mit anderen Mikrofinanzakteuren zusammenarbeitet. Bâ ist zudem Mitbegründerin des International Network of Alternative Financial Institutions, einer globalen Gruppe von Mikrofinanzinstituten, die sich in Entwicklungsländern für Frauen, arme Menschen und die Landbevölkerung einsetzt.

„Mädchen wachsen in Senegal zu sehr starken Frauen heran, erhalten aber keine finanzielle Unterstützung. Deshalb bin ich aktiv geworden. Mir war klar, dass wir mehr tun mussten, damit sie echte Chancen und Zugang zu Finanzmitteln bekommen. Denn nur so können sie an der Wirtschaft teilhaben“, unterstreicht die Aktivistin.

Soukeyna Bâ gehört außerdem dem Vorstand der Grameen Crédit Agricole Foundation an. Die Stiftung ist davon überzeugt, dass Mikrokredite der beste Weg sind, um Armut zu bekämpfen und die Wirtschaft in Entwicklungsländern anzukurbeln. Die EIB unterstützt Grameen mit einem Kredit von zwölf Millionen Euro.

Soukeyna Bâ
Mikrofinanz-Unternehmerin



7 MIT MIKROKREDITEN GEGEN DIE ARMUT

Grameen verbessert die medizinische Versorgung und die Wasser- und Abwasserdienste in ländlichen Gebieten – weltweit.

Eric Campos hat gemischte Gefühle, wenn er über Afrikas Zukunft nachdenkt: „Sie kann eine Erfolgsgeschichte werden – oder in einem Fiasko enden.“

Campos ist geschäftsführender Direktor der Grameen Crédit Agricole Foundation, die auf Mikrofinanzierungen in den ärmsten Regionen der Welt spezialisiert ist. Für die Stiftung sind Kleinkredite die beste Lösung, um die Armut zu bekämpfen, die Wirtschaft anzukurbeln und die Gleichberechtigung der Frauen in Entwicklungsländern zu fördern. Ihr Fokus liegt auf den ländlichen Gebieten Afrikas, wo sie über 80 Prozent ihrer Kredite vergibt.

Eingerichtet wurde die Grameen-Stiftung 2008 von der französischen Crédit Agricole-Gruppe und dem Grameen Trust, einer gemeinnützigen Organisation des Sozialunternehmers Muhammad Yunus aus Bangladesch. Als Vorreiter bei der Vergabe von Kleinkrediten an Arme erhielt Yunus 2006 gemeinsam mit der Grameen Bank den Friedensnobelpreis.

Campos weiß, dass afrikanische Dorfgemeinschaften eine bessere medizinische Versorgung, sauberes Wasser und Sanitäranlagen brauchen. Aber seine Stiftung will zeigen, dass sich eine nachhaltige Entwicklung in ländlichen Gebieten vor allem mit kleinen zinsgünstigen Krediten für Frauen und Bauern erreichen lässt. Mit Kleinkrediten sichern Frauen ihren Familien ein gesünderes Leben. Und von den Krediten an Bauern profitieren ganze Dorfgemeinschaften.

Mit dem EIB-Darlehen von zwölf Millionen Euro finanziert die Grameen Crédit Agricole Foundation Kredite an Mikrofinanzinstitute in Westafrika. Die Stiftung ist in 38 Ländern tätig und hat weltweit über 200 Millionen Euro an annähernd 90 Mikrofinanzierer vergeben. Ein Großteil der Kleinkredite kommt Menschen in ländlichen Gebieten zugute.

„ Unser Geld geht an lokale Institute, die damit in ihrer Region Kredite vergeben. Damit ebnen wir Menschen den Weg in die wirtschaftliche Unabhängigkeit. „

Eric Campos
Geschäftsführender Direktor der Grameen
Crédit Agricole Foundation



GESCHLECHTERGLEICHSTELLUNG

POWER FÜR DIE WEIBLICHE HÄLFTE DER WELT

Geschlechtergleichstellung ist gut für die gesamte Weltwirtschaft. Einem Bericht des McKinsey Global Institute zufolge könnte das weltweite BIP bis 2025 um weitere zwölf Billionen US-Dollar steigen, wenn man Frauen gleichberechtigt an der Wirtschaft teilhaben ließe. Von einer stärkeren Gleichstellung profitieren die Frauen, ihre Familien, das Umfeld, in dem sie leben, und letztlich auch die Wirtschaft. 2018 hat die EIB die Geschlechtergleichstellung und das wirtschaftliche Empowerment von Frauen mit zahlreichen Projekten, Initiativen und Partnerschaften gezielt vorangetrieben.

Weit mehr als nur Kleidung: Eine Modeschule in Äthiopien baut ein Netzwerk für Unternehmerinnen auf.

1

„Wir müssen unsere Projekte sorgfältig planen, damit Frauen und Männer gleichermaßen profitieren. Auch der Sektor muss stimmen, da die Rahmenbedingungen für die Geschlechtergleichstellung nicht überall gleich sind.“

Geschlechtergleichstellung und Klimawandel: Frauenpower mit neuer Energie

2



Julia Chambers

Expertin für soziale Entwicklung bei der EIB

„Frauen stoßen Veränderungen an. Investitionen in die wirtschaftliche Selbstbestimmung von Frauen helfen uns allen, die drängenden Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen: Klimawandel, irreguläre Migration und die UN-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung.“



Maria Shaw-Barragan
Leiterin der EIB-Hauptabteilung
Partner weltweit

3

Ein Mikrofonds ermöglicht jordanischen Frauen, gleichberechtigt am Wirtschafts- und Erwerbsleben teilzuhaben.

STRATEGISCHES EMPOWERMENT

Mit ihrer Strategie zur Gleichstellung der Geschlechter und zum wirtschaftlichen Empowerment von Frauen rückt die EIB die Rechte von Frauen und Mädchen bei ihrer Tätigkeit stärker in den Mittelpunkt. Damit will sie zur Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung beitragen – konkret zum UN-Entwicklungsziel 5, wonach die Gleichstellung der Geschlechter erreicht und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigt werden sollen.

4

Vorreiter bei künstlicher Intelligenz und Gesundheit: Wie eine Unternehmerin mit Peptiden Krankheiten aufspürt.

1

ENTWÜRFE FÜR DIE ZUKUNFT

In Äthiopien müssen Sie keine Fashionista sein, um Next Fashion Design zu kennen, eine der führenden Modeschulen des Landes. Das Gesicht hinter diesem Erfolg ist die Designerin Sara Mohamed. Sie ist bekannt dafür, dass sie der traditionellen äthiopischen Kleidung einen einzigartigen Touch verleiht und kreatives Schneiderhandwerk fördert.

Das frühere Model gründete Next Fashion Design im Jahr 2013 und hat sich seither in der Modebranche eine eigene Marktnische erobert. Was aber noch wichtiger ist: Sie ermutigt die Frauen, die sie ausbildet, ihrem Beispiel zu folgen.

Die Programme an der Modeschule dauern zwischen drei Monaten und zwei Jahren, 80 Prozent der Auszubildenden sind Frauen. Im Herbst 2018 erhielt Sara Mohamed einen Kredit von der äthiopischen ENAT Bank, den die EIB refinanzierte. „Es ist wie eine Kettenreaktion: Wenn ich einer Frau Selbstbestimmung ermögliche, inspiriert sie selbst andere Frauen.“

„**Es ist wie eine Kettenreaktion: Wenn ich einer Frau Selbstbestimmung ermögliche, inspiriert sie selbst andere Frauen.**“

Die EIB stellt auch Geld für das Women Entrepreneurship Development Project in Äthiopien bereit, das Kleinst- und Kleinunternehmen fördert, die ganz oder teilweise Frauen gehören. Das Projekt, das 2013 mit einem Weltbank-Kredit von 50 Millionen US-Dollar startete, erhielt seither Mittel von Italien und Japan. Im November 2018 beteiligte sich auch die EIB mit einem langfristigen Darlehen von 30 Millionen Euro. Enrico Pini betreut den Kredit bei der EIB. Er ist sicher, dass dieses Projekt dazu beiträgt, die Finanzierungslücke in diesem schnell wachsenden, aber unterversorgten Kundensegment zu schließen.

Denn dieses Projekt ist wegweisend – genauso wie Sara Mohameds Schule für Modedesign.

Sara Mohamed
Gründerin von Next Fashion Design



2 FRAUENPOWER MIT NEUER ENERGIE

Frauen leiden unter den Auswirkungen des Klimawandels oft am stärksten. Gleichzeitig zählen sie auch zu den wichtigsten Akteuren im Kampf für das Klima. Die Bank will daher Gender-Aspekte bei ihren Klimaschutzfinanzierungen systematisch berücksichtigen.

Endlich Strom: In den indischen Bundesstaaten Telangana und Andhra Pradesh waren Haushalte in vielen Dörfern früher täglich bis zu zwölf Stunden ohne Strom. „Wir hatten keinen Ventilator und kein elektrisches Licht. Unsere Kinder konnten kaum für die Schule lernen. Vor allem im Sommer war die extreme Hitze für sie fast unerträglich. Ventilatoren und elektrisches Licht sind ein wahrer Segen für uns“, so eine der vielen Frauen, die von einem EIB-Kredit an die staatliche indische Energieagentur Indian Renewable Energy Development Agency profitieren.

„**Mit D-light habe ich abends länger Licht und mache mehr Umsatz.**“

Der langfristige Kredit von 150 Millionen Euro ermöglicht in ganz Indien Investitionen von 500 Millionen Euro in erneuerbare Energien und in den Bau von Solar- und Windparks. In Telangana und Andhra Pradesh sichern diese Investitionen den Dorfgemeinschaften eine zuverlässige Stromversorgung aus erneuerbaren Energien – und Frauen und ihren Töchtern ein besseres Leben. Die bessere Straßenbeleuchtung sorgt dafür, dass sich Mädchen und Frauen nach Sonnenuntergang sicherer auf den Straßen bewegen können und ihnen mehr Zeit zum Lernen bleibt. Durch das Projekt erhalten zudem mehr als 1,1 Millionen indische Haushalte sauberen Strom.

Die Sicherheit von Frauen ist auch bei großen Infrastrukturvorhaben ein wichtiges Thema. Ein Beispiel hierfür ist die Metro in Bangalore, einer der am schnellsten wachsenden Städte der Welt. Mehr als 400 000 Menschen nutzen die U-Bahn jeden Tag. Das sind im Jahr über 150 Millionen Fahrgäste. Ihre Beliebtheit verdankt die Metro zum Teil Sonderregelungen für weibliche Fahrgäste, die nach Gesprächen mit Frauen aus Bangalore festgelegt wurden. Jeweils zwei Wagen jeder U-Bahn sind ausschließlich weiblichen Fahrgästen vorbehalten, was besonders zu Stoßzeiten wichtig ist. „Vor allem die Linie in Richtung Mysore Road ist oft überfüllt, und die Leute stehen dicht an dicht. Für Frauen wird das sehr schnell unangenehm“, bestätigt eine Pendlerin.

LICHT IM DUNKELN

Margaret Anyango
Eigentümerin eines kleinen Lebensmittelladens in Nairobi



Nach Sonnenuntergang verirrte sich meist kaum noch jemand in Margaret Anyangos kleinen Lebensmittelladen. Das ist jetzt anders. Ein Solarkit des Unternehmens D-light sorgt nun dafür, dass ihr Kiosk bereits von Weitem zu erkennen ist. „Dank des Lichts können Kunden jetzt schon von Weitem sehen, dass der Laden noch geöffnet ist“, freut sich Anyango. D-light bietet in Entwicklungsländern netzunabhängige solarbetriebene Lichtlösungen an. Dazu gehören Solarmodule, Ladegeräte für Mobiltelefone, Solarlampen, Lichtschalter, Taschenlampen, Radios und sogar Fernsehgeräte. Die Solarmodule lassen sich leicht bedienen und als privates Stromnetz nutzen. Durch die flexible Bezahlung sind sie zudem recht erschwinglich. In Kenia wurden die Solarkits bislang an 200 000 Kunden verkauft. Im März 2018 erhielt D-light von der EIB einen Kredit von 25 Millionen US-Dollar. „Mit D-light habe ich abends länger Licht und mache mehr Umsatz“, freut sich Anyango.

3 KLEINE KREDITE MIT GROSSER WIRKUNG

Seit 20 Jahren bietet der Microfund for Women Unternehmerinnen in Jordanien Finanzierungen an. Damit schließt der Fonds eine Marktlücke, denn die regionalen Banken sind oft nicht in der Lage, Kredite an kleine Betriebe zu vergeben. Der Mikrofonds verändert die jordanische Kultur. Mit seinen Krediten ermutigt er Frauen, beruflich aktiv zu werden, Unternehmen zu gründen und so der Gleichstellung einen Schritt näher zu kommen.

In Jordanien sind 70 Prozent der in Armut lebenden Menschen Frauen. Sie verdienen weniger als Männer, haben kaum Eigentum und sind häufig nicht nur Hausfrau und Mutter, sondern auch Haupternährer der Familie. Der Fonds arbeitet auch mit syrischen Flüchtlingen zusammen, von denen sich 1,4 Millionen in Jordanien niedergelassen haben, um dem Bürgerkrieg im eigenen Land zu entfliehen.

In Jordanien sind 70 Prozent der in Armut lebenden Menschen Frauen.

Mit einem Kredit von fünf Millionen US-Dollar an den Microfund for Women unterstützt die EIB Unternehmerinnen, Selbständige und Zusammenschlüsse von Kleinstbetrieben, darunter auch syrische Frauen, die als Flüchtlinge in Jordanien leben. Der Mikrofonds finanziert mit dem Geld Kredite für 146 000 Empfänger, von denen 96 Prozent Frauen sein dürften.

Der Kredit der EIB fällt unter die Mikrofinanzfazilität für die südliche Nachbarschaft, die mit 71,3 Millionen Euro ausgestattet ist. Dabei können eigene Mittel der EIB mit Geldern kombiniert werden, die die Europäische Kommission im Rahmen der Nachbarschaftsinvestitionsfazilität bereitstellt. Dieser EIB-Kredit ist bereits der zweite für den Microfund for Women. Den ersten im Betrag von zwei Millionen Euro erhielt der Fonds im Jahr 2014.



Der Mikrofonds finanziert mit dem Geld Kredite an 146 000 Empfänger, von denen 96 Prozent Frauen sein dürften.

4 VORREITER BEI KÜNSTLICHER INTELLIGENZ UND GESUNDHEIT

Nur zehn Prozent des Kapitals von Investoren fließen in der EU in Start-up-Unternehmen von Frauen. Die EIB will diese Lücke schließen, indem sie solche Unternehmen in ihren jeweiligen Entwicklungsstadien unterstützt.

Proteinteilchen, sogenannte Peptide, können die Ausbreitung von Krankheiten im menschlichen Körper eindämmen. Sie sind jedoch nur sehr schwer aufzuspüren. Eine einzige Pflanze besteht aus Milliarden von Molekülen, nur sehr wenige davon sind Peptide. Das irische Unternehmen Nuritas hat ein auf künstlicher Intelligenz basierendes Verfahren entwickelt, mit dem Wissenschaftler Peptide schneller erkennen. Dadurch können Medikamente rascher und kostengünstiger auf den Markt gebracht werden.

„**Wir haben ein globales Ziel: Wir wollen das Leben von Milliarden Menschen verbessern.**“

„Der Schlüssel zur Vorbeugung vieler Krankheiten liegt in der Ernährung“, weiß Nora Khaldi, Gründerin und Chief Science Officer von Nuritas. Die Wissenschaftlerin mit irischem und französischem Pass hat Mathematik studiert und in molekularer Evolution und Bioinformatik promoviert. „Wir haben ein globales Ziel: Wir wollen das Leben von Milliarden Menschen verbessern.“

Nora Khaldi hat ihr Wissen mit viel Disziplin und Hingabe in die Praxis umgesetzt. Ihr Unternehmen ist das erste, das mithilfe künstlicher Intelligenz und DNA-Analysen Peptide aus natürlichen Quellen wie Nahrung extrahiert und isoliert.

Nur zehn Prozent des Kapitals von Investoren fließen in der EU in Start-up-Unternehmen von Frauen. Die EIB will diese Lücke schließen, indem sie solche Unternehmen in ihren jeweiligen Entwicklungsstadien unterstützt. Nuritas hat von der EIB 30 Millionen Euro erhalten. Es ist das erste irische Biotechunternehmen, das über den Europäischen Fonds für strategische Investitionen der Investitionsoffensive für Europa unterstützt wird. Dadurch kann das Unternehmen seine Verfahren schneller weiterentwickeln und Peptide identifizieren, die Krankheiten verhindern oder heilen können.

„Es ist beeindruckend, wie innovativ das Unternehmen ist und wie viele Verträge es bereits weltweit abgeschlossen hat“, sagt Investment Officer Stefano Marzario, der bei der EIB für Nuritas zuständig ist. „Wir wollen mit innovativen und schnell wachsenden Unternehmen zusammenarbeiten, vor allem mit solchen, die von Frauen geführt werden. Nuritas ist daher der perfekte Partner.“



Nora Khaldi
Gründerin und Chief Science Officer von Nuritas

GOVERNANCE

Die EIB ist eine Einrichtung der EU, die gegenüber den Mitgliedstaaten rechenschaftspflichtig ist. Gleichzeitig ist sie eine Bank, die bei den Entscheidungsprozessen, beim Management und beim Kontrollrahmen die Best Practice im Bankensektor anwendet.

Der Rat der Gouverneure setzt sich aus jeweils einem Minister der 28 Mitgliedstaaten zusammen. In der Regel sind es die Finanzminister. Der Rat legt die Leitlinien für die Kreditpolitik der Bank fest und genehmigt jährlich die Finanzausweise. Er entscheidet auch über Kapitalerhöhungen und über die Vergabe von Finanzierungen außerhalb der EU. Außerdem ernennt er die Mitglieder des Verwaltungsrats, des Direktoriums und des Prüfungsausschusses.

Der Verwaltungsrat entscheidet über Darlehen, Anleiheprogramme und andere Finanzierungsfragen. Er tritt pro Jahr zu zehn Sitzungen zusammen und sorgt dafür, dass die Geschäfte der EIB entsprechend den Bestimmungen der EU-Verträge und der Satzung der Bank sowie den allgemeinen Leitlinien des Rates der Gouverneure geführt werden. Der Verwaltungsrat besteht aus 29 ordentlichen Mitgliedern, wobei jeder Mitgliedstaat und die Europäische Kommission durch jeweils ein ordentliches Mitglied vertreten sind. Außerdem gehören ihm 19 stellvertretende Mitglieder an. Damit dem Verwaltungsrat ein breiteres Spektrum an Fachwissen zur Verfügung steht, kann er sechs nicht stimmberechtigte Sachverständige benennen, die an seinen Sitzungen in beratender Funktion teilnehmen. Soweit in der Satzung nicht anders festgelegt, werden die Beschlüsse mit den Stimmen von mindestens einem Drittel der stimmberechtigten Mitglieder gefasst, die mindestens 50 Prozent des gezeichneten Kapitals vertreten müssen. Den Vorsitz im Verwaltungsrat führt der Präsident (ohne Stimmberechtigung).

Das Direktorium ist das ständige geschäftsführende Organ der Bank. Es führt die laufenden Geschäfte der Bank, bereitet die Entscheidungen des Verwaltungsrats vor und sorgt für ihre Umsetzung. Es tritt einmal wöchentlich zusammen. Das Direktorium untersteht der Aufsicht des Präsidenten und der Kontrolle des Verwaltungsrats. Neben dem Präsidenten gehören ihm die acht Vizepräsidenten der EIB an. Die Mitglieder des Direktoriums werden für sechs Jahre ernannt, eine Wiederernennung ist zulässig. Sie sind ausschließlich der Bank gegenüber verantwortlich.

Der unabhängige **Prüfungsausschuss** ist unmittelbar dem Rat der Gouverneure gegenüber verantwortlich. Er ist für die Prüfung der Finanzausweise zuständig und kontrolliert, ob die Bank die Best Practice im Bankensektor beachtet. Seine Stellungnahme geht dem Rat der Gouverneure zusammen mit dem Jahresbericht des Verwaltungsrats zu. Der Prüfungsausschuss besteht aus sechs Mitgliedern, die für eine nicht verlängerbare Amtszeit von sechs aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren ernannt werden.

AUSBLICK

Die Bank plant für das Jahr 2019 neue Unterzeichnungen von 63 Milliarden Euro. Dieses Ziel setzt voraus, dass die 3,5 Milliarden Euro des eingezahlten Kapitals, die im Zuge des Brexits an das Vereinigte Königreich zurückzuzahlen sind, ersetzt werden.

Die Tätigkeit der Bank hat sich in den letzten Jahren enorm weiterentwickelt, weil wir bei der Umsetzung EU-politischer Initiativen eine größere Rolle übernommen haben. Die Zusammenarbeit mit dem Europäischen Fonds für strategische Investitionen zur Mobilisierung von privatem Kapital für wichtige Projekte sowie die Umsetzung von Finanzierungsmandaten haben die „DNA“ der EIB-Gruppe verändert.

Highlights des Operativen Plans der EIB für 2019

Mit ihren risikoreicheren „Sonderaktivitäten“, zu denen auch Projekte im Zusammenhang mit dem Europäischen Fonds für strategische Investitionen gehören, bedient die Bank neben ihren traditionellen Kunden und Märkten zunehmend auch andere Segmente. Dadurch benötigt sie häufig mehr Personal. Wie in den vergangenen Jahren wird sie einen hohen Anteil ihrer Geschäfte – rund 50 Prozent – mit Neukunden abschließen. Bei den neuen Produkten und Initiativen im Bereich der Sonderaktivitäten steigt dieser Anteil auf 80 Prozent.

Die Bank hält an ihren ehrgeizigen Zielen für die Kreditvergabe an kleine und mittlere Unternehmen sowie Midcap-Unternehmen fest, wobei sie verstärkt innovative Unternehmen finanziert. Die reale Unterstützung für kleine und Midcap-Unternehmen dürfte sich im Jahr 2019 insgesamt auf 17,4 Milliarden Euro beziffern. Unter Berücksichtigung der Finanzierungen des Europäischen Investitionsfonds könnten sich die Mittel der EIB-Gruppe für kleine Unternehmen in den Jahren 2019 und 2020 auf jeweils mehr als 22 Milliarden Euro belaufen.

Die Beratungsdienste sind nach wie vor ein wichtiger Bestandteil unseres Geschäfts. Für 2019 erwarten wir 528 neue Beratungsaufträge, was etwa dem Niveau von 2018 entspricht. Damit werden wir Investitionen von 45 Milliarden Euro unterstützen. Wir haben uns verpflichtet, jährlich mindestens 25 Prozent unserer Finanzierungen aus eigenen Mitteln für Klimaprojekte einzusetzen und den Anteil der Finanzierungen für Klimavorhaben in Entwicklungsländern von 25 Prozent auf 35 Prozent zu erhöhen. Zudem werden wir im Zeitraum 2016 bis 2020 weltweit Klimaschutzinvestitionen von insgesamt 100 Milliarden US-Dollar finanzieren. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Tätigkeit wird auf Infrastrukturprojekten liegen, vor allem auf Projekten, die Abfall reduzieren und Ressourcen schonen.

Die Bank, die 2018 ihr 60-jähriges Bestehen feierte, befindet sich in ständigem Wandel. Unverändert bleibt jedoch ihr Einsatz für sozialen Zusammenhalt, Wettbewerbsfähigkeit und Klimaschutz. Sie wird weiterhin alles tun, um in diesen Bereichen eine größtmögliche Wirkung zu erzielen und die EU als stabilisierende Kraft auf der Weltbühne zu unterstützen.

Jahre
60

**Leben verbessern.
gemeinsam.**



WEGE BEREITET

TÄTIGKEITSBERICHT 2018



**Europäische
Investitionsbank-Gruppe**

Die EIB-Gruppe besteht aus der
Europäischen Investitionsbank und dem
Europäischen Investitionsfonds.

Europäische Investitionsbank
98-100, boulevard Konrad Adenauer
L-2950 Luxembourg
☎ +352 4379-1
www.eib.org – ✉ info@eib.org

🐦 twitter.com/EIB
📘 facebook.com/EuropeanInvestmentBank
📺 youtube.com/EIBtheEUBank

Europäischer Investitionsfonds
37B, avenue J.F. Kennedy
L-2968 Luxembourg
☎ +352 2485-1
www.eif.org – ✉ info@eif.org